

Bote von der Ybbs

Leitpruch:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postverendung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet.</p> <p>Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.80 Einzelpreis 30 Groschen.</p>
---	---	---

Folge 18

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 5. Mai 1933

48. Jahrgang

Ämtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

3. 1480. Kundmachung.
Öffentliche Impfung.

Die allgemeine öffentliche und Schulimpfung wird am Samstag den 13. Mai 1933, die Nachschau und die Wiederimpfung am Samstag den 20. Mai 1933, jedesmal um 3 Uhr nachmittags im städtischen Rathause vorgenommen werden.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 2. Mai 1933.

Der Bürgermeister: A. Lindenhofer e. h.

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Man muß der derzeitigen Regierung zubilligen, daß sie einen ganz erheblich starken Optimismus besitzt. Trotz aller Anzeichen, die vorhanden sind und die an Deutlichkeit nicht verkannt werden können (wir erinnern an das starke Anwachsen der Nationalsozialisten, den Abfall des steirischen Heimatschutzes von Starhemberg),

obwohl man doch nicht un schwer erraten kann, wie lange noch eine Regierung bleiben kann, die eigentlich ohne Volk ist. Sie verordnet mit dem Kriegsermächtigungsgezet Gutes und weniger Gutes und läßt sich auch gerne vom Auslande Urzigkeiten sagen, die bestimmt nicht den Zweck haben, unser deutsches Land näher an die deutsche Gemeinschaft zu binden. Wir meinen den Bericht des Finanzkomitees des Völkerbundes, der jetzt mit uns ganz zufrieden ist, nachdem man uns vorher so verschiedentlich die Daumenschrauben angelegt hat. Früher, als man in Wien sagte: „Keine Lösung ohne Deutschland“ oder als man Zollunionspläne hatte, war man mit uns nie recht zufrieden, heute natürlich, da man von Regierungsstellen aus ziemlich unverblümt gegen den Anschluß spricht, sind wir Liebkind geworden. Freilich, Geld bekommen wir trotzdem noch immer keines. Der oben angeführte Bericht stellt u. a. zusammenfassend fest:

„Danke den von Seiten der österreichischen Regierung ergriffenen Maßnahmen ist das Gleichgewicht im Staatshaushalte, welches zu Anfang dieses Jahres bedroht war, auf der Grundlage der gegenwärtigen Schätzungen wieder hergestellt worden. Ein greifbarer Fortschritt auf dem Wege zum finanziellen Gleichgewichte der Bundesbahnen ist dadurch erzielt worden, daß das Defizit, welches im vergangenen Jahre sich auf 105 Millionen Schilling belaufen hat, auf 80 Millionen Schilling, die vom Budget des Staates gedeckt werden, vermindert wird. Der Reorganisationsplan, der in dem Berichte des Schweizer Eisenbahnxperten Dr. Herold enthalten ist, befindet sich in Durchführung. Was die Finanzen der Selbstverwaltungskörper betrifft, so hat die österreichische Regierung ihre Aufsicht über die Geldgebung der Länder und Gemeinden erweitert. Die Währungs politik der österreichischen Nationalbank und die Kontrolle der auswärtigen Kreditoperationen des Landes werden im Sinne der Bestimmungen des Protokolles durchgeführt. Durch die jüngste Bankenreform hat sich die Lage der Banken gebessert und deren Betriebskosten haben sich vermindert. Gleichzeitig hat der Einfluß der Nationalbank auf den Geldmarkt wesentlich zugenommen. Dank den verschiedenen oben dargestellten Maßnahmen hat die österreichische Regierung, soweit dies vernünftigerweise unter den gegenwärtigen Umständen erwartet werden konnte, den im Protokoll vorgesehenen Reformplan durchgeführt.

Das wäre nun alles recht schön, wenn die Herren in Genf auch wirklich die Absichten hätten, uns zu helfen. Daran glaubt aber in Österreich kaum jemand mehr. Ungeachtet dessen wird in Wien weiter verordnet und dekretiert.

der in weitläufiger Form die Verdienste der Regierung in der fünfzigjährigen parlamentslosen Zeit aufzählt und die Bevölkerung dazu auffordert, sie in ihrem Bestreben zu unterstützen. Wie wir die Lage überblicken, wird diese Aufforderung kaum noch den richtigen Widerhall finden,

Deutsches Reich.

Die vergangene Woche brachte wieder eine Reihe wichtiger Verordnungen, die zum Aufbaue des neuen Reiches notwendig erscheinen. Unter anderem sind die Durchführungsvorordnungen zum Gesetz gegen die Überfremdung der Schulen erschienen, weiters wurde ein Mittelstandsschulgesetz fertiggestellt und in den allerletzten Tagen wurden die freien Gewerkschaften unter nationale Aufsicht gestellt. In besonders großartiger Weise wurde in Berlin der 1. Mai als Fest der deutschen Arbeit gefeiert. Reichskanzler Hitler hielt hiebei eine Rede, in der er das Programm des ersten Jahres entwickelte. Er sagte u. a.: „Die Vertreter der absterbenden marxistischen Welt haben die Arbeitsdienstplicht als einen Angriff gegen das Proletariat und gegen die Arbeiter bezeichnet. In Wirklichkeit handelt es sich nur um einen Angriff gegen das Borurteil, daß Handarbeit schänden könnte. Dieses Borurteil wollen wir in Deutschland ausrotten. Deshalb ist es der unverrückbare Entschluß der Regierung, jeden einzelnen Deutschen, er möge sein, was und wer er wolle, einmal in seinem Leben zur Handarbeit zu führen, damit er sie kennen lerne. Als weitere große Aufgabe werde die Regierung in diesem Jahre die Befreiung der schöpferischen Initiative von dem verhängnisvollen Einfluß von Mehrheitsbeschlüssen durchführen; nicht nur in den Parlamenten, sondern auch in der Wirtschaft. Weiter werde sich die Regierung in diesem Jahre bemühen, die erste Etappe auf dem Wege einer organischen Wirtschaftsführung zurückzulegen. Es gebe keinen Aufstieg, der nicht bei dem Ursprung des völkischen und nationalen Lebens beginne, beim Bauern. Die Gesundheit des Bauernstandes sei die erste Voraussetzung zur Gesundung der Wirtschaft. Eine weitere Etappe sei die Beseitigung der Arbeitslosigkeit durch eine Arbeitsbeschaffung, die die Regierung in zwei Gruppen einteile. Bei der privaten Arbeitsbeschaffung werde in diesem Jahre ein gewaltiges Werk in Angriff genommen werden, durch das die deutschen Bauten und Häuser wieder in Ordnung gebracht werden sollen, wodurch für Hunderttausende Arbeit geschaffen werde. Was den zweiten Teil der Arbeitsbeschaffung anlange, so habe die Regierung die Absicht, ein Riesenprogramm des Straßenbaues zu verwirklichen, und sie werde alle Widerstände aus dem Wege räumen. Damit werde eine Serie öffentlicher Arbeiten eingeleitet, die dazu beitragen sollen, die Zahl der Arbeitslosen immer mehr herunterzudrücken. Endlich werde die Regierung einen Angriff gegen die Unerträglichkeit der heutigen Zinsätze unternehmen. Damit in Verbindung werde eine Handels politik durchgeführt werden, die die Stetigkeit der Produktion sichere, ohne die deutsche Landwirtschaft zu vernichten. Nur wenn wir alle eins sind und gewillt, Deutschland zu retten, kann auch der deutsche Mensch seine Rettung finden. Der Weg wird auch in Zukunft schwer sein. Die Welt verfolgt Deutschland. Deutschland will den Frieden, doch die Welt wendet sich gegen Deutschland. Sie will sein Recht auf Schutz der Heimat nicht anerkennen. Wenn so die Welt gegen Deutschland steht, dann muß das Volk um so mehr zu einer Einheit werden.“ Niemals werden wir uns beugen, den Ruf nach gleichem Recht werden wir niemals aus unserem Volke beseitigen. Wir wollen uns den Wiederaufstieg unseres Volkes durch unseren Geist, durch unsere Beharrlichkeit und durch unseren Willen ehrlich verdienen. Wir wollen tätig sein, arbeiten und uns brüderlich vertragen, auf daß einmal die Stunde kommt, wo wir zu Gott sagen können: Das deutsche Volk ist nicht mehr das Volk der Ehrlosigkeit, der Schande, der Selbsterflechtung, der Gleichgültigkeit und der Leichtgläubigkeit.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Weltwirtschaftskonferenz.

Ein Kommuniké des Foreign Office besagt, daß das Komitee zur Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz unter dem Vorsitze des englischen Außenministers beschloffen hat, die Konferenz für den 12. Juni nach London einzuberufen. Sir John Simon teilte mit, daß der König die Konferenz eröffnen wird. Der außerordentliche Botschafter der Vereinigten Staaten beim Völkerbund, Norman Davis, der ebenfalls an der Sitzung des Komitees teilnahm, erklärte, daß die amerikanische Delegation einen Zollwaffenstillstand vorzuschlagen gedenke. Das Komitee zur Vorbereitung der Konferenz wird zugleich mit den Einladungen an die an der Weltwirtschaftskonferenz teilnehmenden Staaten die näheren Bedingungen dieses Vorschlages zur Information der Mächte mitteilen.

Ungarn.

Im Mittelpunkt der außenpolitischen Debatte, die im Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses geführt wurde, stand die Frage der Revision der Friedensverträge. Auf die Ausführungen des Abg. Jenö, der erklärte, daß die ungarischen Revisionsbestrebungen von den deutschen Revisionsbestrebungen getrennt werden müßten, erwiderte Außenminister Ranya, daß die maßgebenden europäischen politischen Kreise sämtliche Friedensverträge als einheitsliches Ganzes betrachteten und keinen Unterschied zwischen deutscher und osteuropäischer Revision machten. Der Außenminister betonte ausdrücklich die volle Handlungsfreiheit der ungarischen Regierung in der Außenpolitik, da nur eine solche Politik die Zusammenarbeit mit allen jenen Staaten ermögliche, mit denen Ungarn die gleichen oder ähnlichen Ziele verfolge. Zu den Befürchtungen, daß die Anschlußfrage Komplikationen in Europa hervorrufen könnte, erklärte Ranya, daß er die große Responsität, die wegen dieser Frage entstanden sei, nicht verstehen könne. Seiner Überzeugung nach werde das Hitler-Regime noch Jahre hindurch mit seinen innerpolitischen Aufgaben beschäftigt sein.

Belgien.

In belgischen politischen Kreisen wird zur Zeit die Frage einer autoritativen Staatsführung ernsthaft erörtert. Wie verlautet, beabsichtige die Regierung, das Parlament bis Ende des Jahres auszuschalten. Es bestehe auch die Möglichkeit, daß der König unter Berufung auf ein Gesetz aus dem Jahre 1831 das Parlament zunächst auf die Dauer von zwei Monaten vertagt.

Bereinigte Staaten von Amerika.

Washington hat dieser Tage eine größere Anzahl europäischer Staatsmänner und Wirtschaftsleute zu Gaste gehabt. Vor allem aber Macdonald und Herriot. Beide drücken schwere Sorgen und beide wollen den neuen Präsidenten Roosevelt für sich gewinnen. Soviel bis heute durchdrang, scheinen aber die Hoffnungen dieser Staatsmänner sich nicht erfüllt zu haben. Sie kehren mit halben und wenig klaren Versprechungen heim. Amerika scheint weder in der Frage der Schuldzahlung noch in der Handels politik Bestimmtes in Aussicht gestellt zu haben. Die Bemühungen Herriots, einen englisch-französisch-amerikanischen Block zu bilden, sind endgültig gescheitert. Dieser Block hätte natürlich eine entscheidende Richtung gegen Deutschland gehabt. Es ist in der oft sehr unfreundlichen Haltung gegen das neue Deutschland eine erfreuliche Ausnahme, daß man den gehässigen Absichten Herriots nicht Gefolgschaft leistete und sich zu keinen Abmachungen herbeiließ, die zu Deutschland in Gegensatz stehen.

Vom fernen Osten.

Die Gesamtlage im fernen Osten ist derart, daß mit dem Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen Japan und Sowjetrußland gerechnet werden muß. Sowjetrußland mobilisiert angeblich und die rote Armee wird demnächst große Manöver an der fernöstlichen Grenze abhalten. Der Streit geht vorwiegend auf die Besitzrechte an der ostchinesischen Bahn zurück. Der Mandschuataat hat neuerlich bei der Sowjetregierung gegen die Verschleppung von rollendem Material auf sowjetrußsches Gebiet protestiert. Die ohne besondere Beweggründe erfolgte Zurücknahme von japanischen Truppen von der Pekingfront wird als Zeichen der er-

höhten Kriegsgefahr zwischen Japan und Rußland ge-
deutet. Amtliche japanische Stellen leugnen die Kriegs-
vorbereitungen ab.

Peru.

Der Präsident Sanchez Cerro ist einem Revolver-
attentat zum Opfer gefallen. Der Präsident kam von
einer Militärparade. Der Täter, der sofort erschossen
wurde, gehört der Oppositionspartei „Aprista“ an. Vom
Kongress wurde sofort ein neuer Präsident, und zwar der
derzeitige Kriegsminister General Oscar Benavide
des gewählt. Der neue Präsident hat sofort den Eid
abgelegt und erklärt, er werde sich bemühen, den Frieden
im Innern wieder herzustellen. Über das gesamte Ge-
biet der Republik wurde der Belagerungsstand ver-
hängt.

N.S.D.A.P. marschiert!

**Starke Wahlerfolge der N.S.D.A.P. bei den Gemeinde-
wahlen in Stoderau, Stein, Heidenreichstein und Landed.**

Die am letzten Sonntag stattgefundenen Gemeinderats-
wahlen in den obengenannten Gemeinden hatten fol-
gende Ergebnisse:

Stoderau: Christlichsoziale Partei 2.047 Stim-
men und 10 Mandate, Heimatschutz 457 Stimmen und
2 Mandate, Nationalsozialisten 1.480 Stimmen und
7 Mandate, Sozialdemokraten 2.989 Stimmen und 15
Mandate, Kommunisten 276 Stimmen und 1 Mandat.

Bei der letzten Gemeindevahl: Volksgemeinschaft
3.428 Stimmen und 17 Mandate, Sozialdemokraten
3.563 Stimmen und 18 Mandate, Kommunisten 51
Stimmen und kein Mandat.

Stein a. d. Donau: Christlichsoziale Partei 476
Stimmen und 4 Mandate, Großdeutsche Volkspartei-
Deutscher Arbeiterbund 232 Stimmen und 2 Mandate,
Nationalsozialisten 870 Stimmen und 8 Mandate, So-
zialdemokraten 909 Stimmen und 9 Mandate.

Bei der letzten Gemeindevahl: Christlichsoziale 502
Stimmen und 5 Mandate, Großdeutsche 424 Stimmen
und 4 Mandate, Nationalsozialisten 317 Stimmen und
3 Mandate, Sozialdemokraten 934 Stimmen und 9
Mandate, Wirtschaftspartei 203 Stimmen und 2 Man-
date.

Heidenreichstein: Christlich-deutsche Partei
398 Stimmen und 4 Mandate, Nationalsozialisten 304
Stimmen und 3 Mandate, Ständeliste 82 Stimmen und
kein Mandat, Sozialdemokraten 1.057 Stimmen und
12 Mandate.

Bei der letzten Wahl: Christlich-deutsche Partei 512
Stimmen und 6 Mandate, Sozialdemokraten 687 Stim-
men und 9 Mandate, Unabhängige Liste 328 Stimmen
und 4 Mandate.

Landed in Tirol: Auch in Landed in Tirol
fanden am Sonntag Gemeinderatswahlen statt. Das
Ergebnis ist folgendes: Abgegebene Stimmen 2.212.
Davon waren 2.159 gültig. Es entfielen auf die Natio-
nalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei 812 Stim-
men und 9 Mandate, auf die drei gekoppelten christlichsozia-
len Listen 778 Stimmen und 9 Mandate, auf die So-
zialdemokraten entfielen 464 Stimmen und 5 Mandate,
auf die Einheitsliste Perseus (Stadtteil von Landed)
105 Stimmen und 1 Mandat.

Bei den Gemeinderatswahlen vom 25. November
1928 erhielten die Christlich-deutsche Wahlgemeinschaft
(Tiroler Volkspartei und Großdeutsche) 638 Stimmen
und 9 Mandate, die Christlichen Arbeiter und Angestell-
ten 171 Stimmen und 2 Mandate, die Tiroler Volkspar-
teie (Wirtschaftsgruppe) 146 Stimmen und 2 Man-
date, die Deutsche Arbeitsgemeinschaft 107 Stimmen
und 1 Mandat, die Sozialdemokraten 629 Stimmen und
8 Mandate und die Liste der Freien Bürger Landeds
165 Stimmen und 2 Mandate.

Die Wahlergebnisse in Landed, Stoderau, Stein und
Heidenreichstein zeigen das Bild, das man von allen
Wahlen des letzten Jahres gewohnt ist: starkes Anwachs-
en der Nationalsozialisten und Niedergang der übrigen
Parteien. Die Hauptleidtragenden waren diesmal —
bis auf Heidenreichstein — die Sozialdemokraten, die
sich schlechter behaupteten als die Christlichsozialen. Sie
verloren insbesondere in der roten Hochburg Stoderau
die absolute Mehrheit. Überaus groß war ihre Nieder-
lage in Stein, wo sie mehr als 25 Prozent, und in
Landed, wo sie fast 30 Prozent der Stimmen verloren.
In Landed wurden die Nationalsozialisten die weitaus
stärkste Partei, in Stein sind sie mit den Großdeutschen
zusammen an 45 Prozent der Stimmen herangekommen.

Das Uniformverbot beschlossen!

Gegen N.S.D.A.P. und Steirischen Heimatschutz.

Amtlich wird gemeldet: Der Ministerrat hat eine
Verordnung des Bundeskanzlers genehmigt, mit welcher
ein Uniformverbot erlassen wird. Die Verord-
nung hat folgenden Wortlaut:

Auf Grund des Artikels 2, § 4, Abs. 2, des Bundes-
verfassungsgesetzes vom 7. Dezember 1929, B.G.BI. Nr.
393, wird verordnet:

§ 1. Das öffentliche Tragen von Uniformen, durch
die eine politische Einstellung zum Ausdruck gebracht
wird, oder von Stücken einer solchen Uniform ist ver-
boten. Genehmigungen, die nach § 7 der Ministerial-
verordnung vom 26. Februar 1917, R.G.BI. Nr. 79, er-
teilt sind, ruhen während der Wirksamkeitsdauer die-
ser Verordnung.

§ 2. Dieses Verbot gilt nicht für jene Verbände, aus
deren Mitgliedern über Beschluß der Bundesregierung
die Assistenten gebildet werden.

§ 3. Jedes Zuwiderhandeln gegen das Verbot des
§ 1 wird als Verwaltungsübertretung von der politi-
schen Bezirksbehörde, im Amtsbereich einer Bundes-
polizeibehörde von dieser Behörde, mit Geld bis 200
Schilling oder mit Arrest bis zwei Wochen bestraft.

Amtliche „Begründung“.

Die „Politische Korrespondenz“ begründet in einer
Ausföndung das vom Ministerrat beschlossene Uniform-
verbot. Seit längerer Zeit hätten sich die Ausschreitun-
gen von Seite jener uniformierten Organisationen, die
oppositionelle Parteien nahesteht, vermehrt und ver-
schärft. Es seien wiederholt Demonstrationen sowie
Überfälle von uniformierten Gruppen auf Anders-
gesinnte vorgekommen. So hätten in Purkersdorf, in
Stoderau, in Döbling Nationalsozialisten Überfälle auf
politische Gegner unternommen. Das hätte eine neuer-
liche Beunruhigung der Bevölkerung hervorgerufen,
„die mit Rücksicht auf die gesamte Wirtschaft, insbeson-
ders auf den Fremdenverkehr, außerordentlich uner-
wünscht“ sei.

Daß jene Verbände, aus deren Reihen die Assistenten-
körper aufgestellt werden, von diesem Verbot ausgenom-
men sind, bezeichnet die politische Korrespondenz als
selbstverständlich (!), da diese Verbände Ausschreitun-
gen nicht begangen haben und bei den Zusammenstößen
stets der angegriffene (!) Teil waren. Sie hätten sich im
Gegenteil jederzeit dem Staate zur Aufrechterhaltung
von Sicherheit und Ordnung zur Verfügung gestellt.

Befristetes Verbot für Kurorte.

Außer diesem die Nationalsozialisten und den Stei-
rischen Heimatschutz treffenden Uniformverbot hat der
Ministerrat ein zweites Verbot über das Tragen von
Uniformen in Kurorten und Sommerfrischen beschlossen.
Dieses Verbot, das zeitlich begrenzt ist, erstreckt sich auf
alle Arten von Uniformen politischer Organisationen,
also auch auf die Anhänger der Starhemberg-Heimwehr.

Drohung mit schärferen Maßnahmen.

Die „Politische Korrespondenz“ droht mit weiteren
Maßnahmen gegen die Nationalsozialisten: „Sollten sich
trotz dem Uniformverbot weitere Ausschreitungen er-
eignen, so wird die Regierung noch weitere schärfere
Maßnahmen ergreifen, da sie entschlossen ist, die wirt-
schaftliche Entwicklung des Landes nicht behindern zu
lassen und vor allem auch vom Fremdenverkehr jede Stö-
rung hintanzuhalten.“

Das Uniformverbot soll Mitte Mai in Kraft treten.

Das erwartete Uniformverbot ist nun da. Mit einer
Kainität, die kaum zu überbieten ist, gibt die amtliche
Begründung die Einseitigkeit der Maßregel zu, die sich
ausschließlich gegen die nationale Bewegung in Öster-
reich richtet. Denn praktisch werden von ihr nur die
S.A. und S.S. sowie der Steirische Heimatschutz betrof-
fen. Wenn aber die Regierung glaubt, damit auch der
nationalen Bewegung einen Schlag verfezt zu haben,
so befindet sie sich in einem großen Irrtum. Das Ver-
bot des Tragens von Uniformen rührt an Äußerlich-
keiten. Die innere, lebendige Kraft der nationalen
Welle wird man nicht brechen. Die setzt sich durch. Das
nationale Österreich kann ruhig und siegesgewiß auf
den Tag der Erfüllung warten. Die nationale Idee
kann man nicht totschlagen.

Kommunistenrazzia in ganz Öster- reich.

In ganz Österreich wurden im Laufe des 4. Mai auf
eine zentrale Weisung hin umfangreiche Kommunisten-
razzien vorgenommen. Die Aktionen wurden mit großem
Gendarmen- und Polizeiaufgebot durchgeführt und gaben
in mehreren Industriestädten Anlaß zu kleineren
Zusammenstößen.

Vor allem in den Südbahngemeinden wurde die Ak-
tion besonders rigoros durchgeführt. In Pfaffstätten
wurden die bekannten Agitatoren Moriz und Josef
Meyer verhaftet und in ihrer Wohnung zahlreiches
Schriftenmaterial beschlagnahmt. In Wöslau kam es
bei der Festnahme des Kommunistenführers Leeb zu
heftigen Zusammenstößen zwischen Hunderten seiner
Parteigenossen und der Gendarmerie. Auch St. Pölten
erlebte einen unruhigen Tag. Schon in der Nacht be-
gann die Polizei im Verein mit Kriminalbeamten der
Landesregierung mit den Hausdurchsuchungen bei be-
kannten Kommunisten im Stadtteil Wagram. Hier wur-
den umfangreiche Kartotheken über die kommunistische
Partei im Traisental und im Steinfeld sowie sehr be-
lastende Korrespondenzen mit Mostau sichergestellt. In
der Stadt wurde es im Laufe der polizeilichen Aktionen
so unruhig, daß sich die Gendarmerie genötigt sah,
Doppelposten mit Bajonett auf und Stahlhelm in den
Straßen patrouillieren zu lassen, um die Ruhe aufrecht-
zuerhalten. In Linz fanden in den Räumen der kom-
munistischen Ortsgruppe und in mehreren Privatwoh-
nungen ebenfalls Hausdurchsuchungen statt. Auch in
der oberösterreichischen Hauptstadt wurden zahlreiche An-
gehörige der K.P.D. verhaftet. Insgesamt wurden am
Donnerstag im österreichischen Bundesgebiet über 250
Personen verhaftet, unter denen sich zahlreiche Polen,
Russen und Ungarn befanden.

Auflösung der Arbeiterwehr.

Durch eine Verfügung des Bundeskanzleramtes ist die
Österreichische Arbeiterwehr (kommunistisch) aufgelöst
worden.

Warnung vor unbefugtem Waffenbesitz.

Das Bundeskanzleramt bringt im Zusammenhang
mit der kürzlich erfolgten Auflösung des Republika-
nischen Schutzbundes nachstehendes in Erinnerung:

A. Im Geltungsgebiet des Waffenpatentes, das sich
alle Bundesländer mit Ausnahme von Tirol und Vor-
arlberg, wird vom Gericht bestraft:

a) Der Besitz verbotener Waffen oder Munition ohne
besondere schriftliche behördliche Bewilligung mit Geld-
strafe bis zu 250 Schilling oder mit Arrest von drei Ta-
gen bis zu einem Monat, bei erschwerenden Umständen
mit Geldstrafe bis zu 2500 Schilling oder mit Arrest bis
zu drei Monaten.

b) Der Besitz von Waffen und Munitionsgegenstän-
den in einer unverhältnismäßigen, begründeten Ver-
dacht eines Mißbrauches erregenden Menge mit Arrest
von drei Monaten bis zu einem Jahre.

c) Zufolge Verordnung des Bundeskanzlers vom 30.
März 1933, B.G.BI. Nr. 97, der Besitz und das Tragen
von Waffen und Munitionsgegenständen durch Perso-
nen, welche im Monat März dem behördlich aufgelösten
Republikanischen Schutzbund oder einem seiner Zweig-
vereine als Mitglieder angehörten, mit Geldstrafe bis
zu 2500 Schilling oder mit Arrest von drei Tagen bis zu
drei Monaten.

In allen diesen Fällen ist der Verfall der Waffen und
Munitionsgegenstände angedroht.

B. Im gesamten Bundesgebiet wird der Besitz von
Kriegsgeräten von der politischen Bezirksbehörde (Bun-
despolizeibehörden) mit Arrest bis zu sechs Monaten
oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 Schilling geahndet.

Donaukraftwerk Hbbs-Persenbeug.

Die Bundesregierung beschäftigt sich in der letzten Zeit
eingehendst mit der Frage der Arbeitsbeschaffung und
hat diesbezüglich auch schon konkrete, arbeitsschaffende
Pläne beraten. Es sind dies Straßenbauten, Flugregu-
lierungen, Bahnelektrifizierungen usw., die gewiß vom
volkswirtschaftlichen Standpunkt außerordentlich zu be-
gründen sind und nicht nur einer Zahl von Arbeitslosen,
sondern darüber hinaus auch Handel, Gewerbe und In-
dustrie zugute kommen werden.

Mit dem Problem der Bekämpfung der Arbeitslosig-
keit und der Hebung der Konsumkraft beschäftigen sich
aber auch die Wirtschaftskreise in der letzten Zeit sehr
intensiv. Diese Kreise gehen von der Auffassung aus,
daß man die heute für die Unterstützung von Arbeits-
losen notwendigen Mittel dazu benützen sollte, um für
diese Armeen unseres Volkes wieder Arbeit zu schaf-
fen. Es hat sich daher die Wiener Kammer für Han-
del, Gewerbe und Industrie in ihrer letzten, unter dem
Vorsitz des Präsidenten Streeruwitz stattgehabten
Vollversammlung sehr eingehend mit diesem Problem
befaßt und ein kleines Komitee beauftragt, die in dieser
Vollversammlung aufgestellten Grundsätze eingehend zu
beraten und der Bundesregierung hierauf konkrete Vor-
schläge, über die nach Auffassung der Wirtschaft ein-
zuschlagenden Wege, zu erstatten.

Es wird nun die Bevölkerung des oberen Donautales
und darüber hinaus des gesamten Viertels ober dem
Wienerwald ganz besonders interessieren, daß zur Frage
der Arbeitsbeschaffung das Mitglied der Wiener Kam-
mer, Kommerzialrat Löschner folgenden Antrag ein-
gebracht hat:

„Antrag der Kammerräte Löschner und
Genossen betreffend die Förderung
der Erbauung des Hbbs-Persenbeuger
Kraftwerkes.“

Der Ausbau der österreichischen Wasserkraft wird
von allen Wirtschaftssachverständigen als eine der
dringendsten Aufgaben anerkannt. Nichtsdestoweniger
ist in der Fortsetzung dieser Arbeiten seit Jahren ein
Stillstand zu verzeichnen. Neben anderen Gründen
ist hierfür in erster Linie der Mangel an Kapital für
solche Investitionen festzustellen und damit im Zu-
sammenhang die verhältnismäßig hohen Herstellung-
skosten. Es ist offenkundig, daß nur durch ausgiebige
öffentliche Unterstützung die Durchführung jener Pro-
jekte gesichert werden kann, die für die Versorgung der
Bevölkerung mit elektrischem Strom von besonderer
Wichtigkeit und über den engeren Kreis der lokalen
Abnehmer hinaus von allgemein volkswirtschaftlicher
Bedeutung sind. Die Antragsteller halten es daher
für unerlässlich, daß Projekten dieser Art weitest-
gehende Unterstützung aus öffentlichen Mitteln ge-
währt wird. Dies gilt insbesondere von dem Plan
der Errichtung eines Donaukraftwerkes
zwischen Hbbs und Persenbeug, das durch
seine besondere Leistungsfähigkeit und die günstige
Lage bezüglich der Großverbraucher an elektrischem
Strom allen Anforderungen entspricht, die man bil-
ligerweise an derartige Unternehmungen stellen kann.

Die Gefertigten beantragen daher, die Kammer
möge alle ihr geeigneten erscheinenden Schritte unter-
nehmen, um die tunlichste Beschleunigung der Durch-
führung dieses Projektes und eine möglichst weit-
gehende öffentliche Unterstützung zu sichern.“

Es kann nur immer wieder betont werden, daß der
Bau dieses Werkes, der schon während der Bauzeit Tau-
senden von Personen auf Jahre hinaus Arbeit geben
und Handel, Gewerbe und Industrie wieder beschäftigen
wird, nicht nur für die unmittelbar betroffenen Ge-
biete unseres Landes, sondern auch im Allgemeinen von
außerordentlicher volkswirtschaftlicher Bedeutung ist, da
dieses Kraftwerk eine großzügige Versorgung mit bil-
liger Kraft aller Kreise zur Folge haben würde, was
wieder befruchtend auf alle Erwerbszweige wirkt. Es

können daher auch die Bemühungen des Kammerates Löschner, dieses Projekt in das große Arbeitsbeschaffungsprogramm der Bundesregierung aufzunehmen, von der Gesamtbevölkerung unserer engeren Heimat nur dankbar begrüßt werden.

Vertiliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

Unsere Romanbeilage wird der nächsten Folge beigelegt.

* **Trauungen.** Am 29. April fand in der Wallfahrtskirche zu Maria-Tasler die Trauung des Herrn Hermann Bräit, Lehrer in Böhlenwerk, mit Frä. Ernesta Claucig, Tochter des hiesigen Kohlenhändlers Herrn Ed. Claucig, statt. — In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurde am 2. Mai Herr Franz Trxenmair, angehender Wirtschaftsbesitzer, Dorf Seitenstetten 121, mit Frä. Marie Weirich, Private, hier, 1. Rinnrotte 30, getraut.

* **Auszeichnung.** Herr Franz Krejcarek hat am 30. April in Krems beim Jubiläums-Preisfrisieren der Damenfriseur Niederösterreichs den ersten Preis sowie den Ehrenpreis der Stadtgemeinde Krems für die höchstpunktierte moderne Tagesfrisur errungen. Wir gratulieren!

* **Ehrung des Vorstandes der Gastwirtegenossenschaft im Bezirke Waidhofen a. d. Ybbs, Franz Stumföhl.** Am 3. Mai fand im Gasthose Hierhammer die diesjährige Generalversammlung der Genossenschaft der Gastwirte im Bezirke Waidhofen a. d. Y. statt, die aus Anlaß der fünfundsingzigjährigen Vorstandsschaft des Vorstehers Herrn Franz Stumföhl einen besonders feierlichen Verlauf nahm. Als Ehrengäste wohnten der Generalversammlung der Vorstand der Wiener Gastwirtegenossenschaft, Komm.-Rat Holzmann, und der erste Sekretär des Landesverbandes, Reumann, und Bürgermeister Moos Lindenhöfer bei. Vorstand Franz Stumföhl eröffnete die von über 100 Wirten aus Waidhofen und Umgebung besuchte Versammlung und begrüßte alle Anwesenden auf das herzlichste. Es wurde sodann der geschäftliche Teil der Generalversammlung erledigt. Nach dem Punkte Allfälliges übernahm Vorstandstellvertreter Josef Hierhammer den Vorsitz der darauffolgenden Festigung. Er begrüßte vorerst die Gemahlin des Vorstandes, Frau Karoline Stumföhl, und be sprach in einleitenden Worten den Zweck der heutigen Sitzung, die der Ehrung des langjährigen und verdienstvollen Vorstandes gelte. Nach den ehrenwerten Worten des Vorstandstellvertreters ergriff Komm.-Rat Holzmann das Wort. Er würdigte in seiner Rede die vielen Verdienste des Jubilars und überreichte ihm das Diplom zu seiner Ernennung zum Ehrenmitglied der Gastwirtegenossenschaft. Anschließend sprach Bürgermeister Lindenhöfer namens der Stadtgemeinde und beglückwünschte ihn zu seiner wohlverdienten Ehrung. Großen Beifall und Anerkennung fand das Festgedicht, verfaßt von Frä. Schinagl, welches das Töchterchen des Kollegen Kerschbaum in meisterhafter Weise vortrug und welches den Werdegang des Gefeierten schilderte. Gleichzeitig wurde ihm ein schöner Blumenstrauß überreicht, an welchem die Schlüssel zu dem Ehrengeschenk, einem prächtigen Schreibtisch, angebunden waren. Das Ausschußmitglied der Genossenschaft, Gastwirt Fehrmüller, richtete ehrende Worte an die Gemahlin des Vorstandes. Vorstand Stumföhl, der über die ihm zuteil gewordenen Ehrungen sichlich sehr erfreut und gerührt war, dankte wiederholt in bewegten Worten und versprach, auch weiterhin wie bisher für die Belange der Gastwirtegenossenschaft tätig zu sein. Der Festigung schloß sich, nachdem Präsident Holzmann sich zur Bahn begeben hatte, ein gemütliches Zusammensein im Gasthose des Vorstandes an, das einen recht fröhlichen Verlauf nahm und längere Zeit gedauert haben soll. Genossenschaftsvorstand Franz Stumföhl ist 25 Jahre Vorstand der Genossenschaft der Gastwirte im Bezirke Waidhofen a. d. Ybbs und hat sich als solcher um die Interessen seiner Mitglieder große Verdienste erworben. Er hat sich jederzeit mit seiner ganzen Tatkraft für die Gastwirtegenossenschaft eingesetzt. 25 Jahre ist er auch Kassier der Genossenschaft. Fast die gleiche Anzahl von Jahren ist er Vorstand und Kassier der erfolgreich geleiteten Sodawassergenossenschaft der Gastwirte und ist auch sonst viel im öffentlichen und Vereinsleben unserer Stadt tätig.

* **Badeanstalt der Sparkasse.** Die Badeanstalt wird Samstag den 6. Mai für die diesjährige Badesaison eröffnet.

* **Konzert.** Der Steyrer Männergesangsverein unternimmt am 13. und 14. Mai eine Frühlingsfahrt nach Waidhofen a. d. Ybbs und veranstaltet als Gast des Männergesangsvereines Waidhofen a. d. Ybbs Samstag den 13. Mai im Salesianersaale ein Konzert mit folgender Vortragsfolge: 1. W. Moldenhauer: „Weltfrühling“, gemischter Chor mit zwei Soloviolen, Violoncello, Harmonium und Klavier. 2. a) J. Reiter: „Die Spröde“, Frauenchor mit Solovioline und Klavierbegleitung; b) J. Reiter: „Die Befehrte“, Frauenchor mit Solovioline und Klavierbegleitung. 3. a) F. Hegar: „In den Alpen“, Männerchor; b) H. Wagner-Schönkirch: „Gottentreu“, Ballade für Männerchor. 4. Violinvortrag des Konzertmeisters Franz Weidl: a) Tartini-Kreisler: Variationen über ein Thema von Corelli; b) J. Brahms: Walzer. 5. a) L. Kirchberger: „Das alte Mühltad“, Männerchor; b) J. Haydn: „Die Beredsamkeit“, Männerchor, bearbeitet von W. Keldorfer. 6. a) F. Neuhöfer: „Der Waldsee“, gemischter Chor; b) J. Prinz: „Eine Tageweise“, gemischter Chor mit vierhän-

diger Klavierbegleitung. Dirigent ist Musikdirektor Albert Weinschenk. Karten zu 3, 2 und 1 Schilling sind ab Donnerstag den 11. Mai in der Papierhandlung Ellinger zu haben. Anschließend an das Konzert findet im Saale des Großgasthofes Kreul ein Kommerz statt. Die hohe künstlerische Leistungsfähigkeit des Steyrer Männergesangsvereines ist allgemein bekannt; auch hier in Waidhofen haben die Steyrer Sänger bei ihrem letzten Besuche ungeteilten stürmischen Beifall geerntet. Es ist deshalb zu erwarten, daß die erlebten Darbietungen der Gäste zahlreiche Zuhörer finden werden.

* **Lichtbildervorträge des Deutschen Turnvereines „Lügow“.** Aus einer geschlossenen Reihe von 20 Lichtbildervorträgen, welche die gesamte Deutschkunde behandeln, gelangt am Freitag den 5. und Montag den 8. Mai um 8 Uhr abends im Zeichenlaale der Mädchenschule der Einleitungsvortrag „Die Wunder der Sternennwelt“ zur Vorführung. Wer in die tiefe Bedeutung des Volkstums eindringen will, muß zum Ursprung des Glaubens, der Sitten und Gebräuche zurückgehen, zur Verbundenheit des Volkes mit Gott und der Natur. Der oben erwähnte Einleitungsvortrag dient diesem Zwecke. An beiden Tagen finden jedesmal um 4 Uhr Lichtbildervorträge für Kinder statt, die Bilder und Erzählungen von deutschen Volksmärchen bringen.

* **Turnverein „Lügow“.** Die Arbeiten auf dem Turnplatz werden nunmehr, nachdem wieder günstige Witterung herrscht, fortgesetzt. Die große Erdbewegung erfordert viel Arbeit und es wird einige Wochen dauern, bis diese vollendet ist. Denn erst dann kann darangegangen werden, die große Fläche zu planieren. Da der Tag schon länger geworden ist, wird es jetzt auch möglich, die Arbeitszeit bis gegen 8 Uhr auszuweiten. Viele Turner, die tagsüber durch den Beruf gebunden sind, sind hiedurch in die Lage versetzt, ihre Arbeitsdienstpflicht in den Abendstunden abzuwenden. Mögen sie nur auch recht zahlreich erscheinen, damit die Arbeit flott zum Ziele geht. — Schon jetzt teilen wir mit, daß die Kinderabteilungen Sonntag den 11. Juni 1933 nachmittags ein Schauturnen abhalten. Die völkischen Vereine werden er sucht, diesen Tag freizuhalten.

* **Deutscher Schulverein Südmärk. — Lichtbildervortrag.** Die Ortsgruppen Waidhofen a. d. Ybbs des Deutschen Schulvereines Südmärk veranstalten am Freitag den 12. Mai um 8 Uhr abends im Salesianersaale einen Lichtbildervortrag „Vom Drtler zum Rosengarten“ über Deutsch-Südtirol, die Schönheit des Landes und die Bedrängnis seiner Bewohner. Redner: Kreisobmann Oberstleutnant Karl Milius aus Wien. Eintritt 50 Groschen. Besucht alle diesen fesselnden Vortrag, der hundert neue, prächtvolle Bilder zeigt. Die Ortsgruppenleitung.

* **Deutscher Fußballklub.** Sonntag den 7. Mai findet auf dem Sportplatz in der Poststeinerstraße ein Wettspiel gegen die 1. b. Mannschaft des Amstettner Fußballklubs statt. Beginn um 4 Uhr nachmittags. Um 2 Uhr spielt die Reserve gegen die Jungmannschaft Amstetten.

* **Frühlingsfeier der Kleinen des Klosterkindergartens.** Die Wiederholung der Frühlingsfeier der Kleinen findet statt am Sonntag den 7. Mai um 3/4 Uhr nachmittags im Salesianersaal. Zur Aufführung gelangt: „Sonnenwendfeier im Blumenhain“, Spiel in 2 Akten mit Volkstänzen. „Die lustigen Schusterbuben“, Singpiel mit Volkstanz. Musikanten und Puppenspiel. Kartenvorverkauf: Papierhandlung Ellinger. Gönner und Freunde der Kleinen sind herzlich eingeladen.

* **Möbelausstellung der Firma Bene.** Die altrenommierte, leistungsfähige Möbelfabrik Karl Bene, Waidhofen a. d. Ybbs-Zell, veranstaltet in der Zeit vom 7. bis 14. Mai 1933 in der eigenen, neubauten Möbelhalle in Zell (nächt der Hochbrücke) eine Ausstellung von Qualitätsmöbeln mit ungefähr 50 Musterzimmern. Dieselbe ist bei freiem Eintritt täglich von 7 Uhr früh bis 6 Uhr abends geöffnet. Der gute Ruf der heimischen Möbelfirma Karl Bene, die Reihe der bereits mit bestem Erfolg durchgeführten Ausstellungen, lassen auch diesmal wieder nur Bestes und Gediegenes erwarten. Jedenfalls ist der Besuch der Ausstellung jeder man bestens zu empfehlen.

* **Muttertagsfeier.** Die Frauenhilfsgruppe des hiesigen Heimatschutzes veranstaltet am Donnerstag den 11. Mai, abends 1/2 8 Uhr, im Salesianersaal eine Muttertagsfeier und ladet alle Freunde und Mitglieder dazu herzlich ein. Eintritt frei.

* **N.-ö. Jägerbataillon Fürst Starhemberg Nr. 62, 2. Komp.** Der nächste Kameradschaftsabend der 2. Kompagnie findet am Mittwoch den 10. Mai um 8 Uhr abends statt.

* **Jugendaustausch 1933.** Die Vorarbeiten für den Austausch nach Elbing in Ostpreußen sind bereits im Gange. Am 12. Mai wird die Teilnehmerliste abgeschlossen und der reichsdeutschen Taufschleitung übermietet. Bis heute haben sich mehr als 20 Teilnehmer gemeldet, so daß der Austausch gesichert ist. Es diene zur Kenntnis, daß nach dem 12. Mai keine Anmeldungen mehr entgegengenommen werden. Die Reisebeiträge sind bis 10. Juni einzuzahlen. Diesbezügliche Zuschriften an K. Fellner, Hauptschule, Waidhofen a. d. Ybbs.

* **Kinder- und Jugendheim „Bohemia“ in Riccione (Stalien)** für Kinder von 6 bis 14 Jahren in den Monaten Juli und August. Nähere Auskunft in C. Weigends Buchhandlung, Waidhofen a. d. Ybbs.

* **Vom Volksbildungsverein.** Der Volksbildungsverein Waidhofen a. d. Ybbs hält Mittwoch den 17. Mai, abends 8 Uhr, im Sonderzimmer des Gasthofes Hierhammer seine ordentliche Jahreshauptversammlung mit nachstehender Tagesordnung ab: 1.



Das ist für Sie die Garantie:
„Nur im Paket“ und anders nie!
Persil gibts nur in dem Paket,
Worauf Persil und Henkel steht!

Berlesung der Verhandlungsschrift der Hauptversammlung 1932. 2. Berichte der Amterführer. 3. Vorschlag und Festsetzung der Höhe des Mitgliederbeitrages. 4. Neuwahlen. 5. Allfälliges und Anträge. Die Mitglieder des Vereines werden eingeladen, die Hauptversammlung zahlreich zu besuchen.

* **Der Zimmerer-Fahrtag** findet am Pfingstmontag den 5. Juni, 7 Uhr abends, in Herrn Josef Gafners Saallotalitäten, Weyrerstraße 22, statt. Musik: Die Stadtkapelle unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Anton Zeppeizer. Eintritt im Vorverkauf S 1.—, an der Kasse S 1.20.

* **Kameradschaftsverein ehem. Krieger in Waidhofen a. d. Ybbs.** Nachdem anfangs August 1933 der Kameradschaftsverein in Waidhofen a. d. Ybbs ein großes Kameradschafts-Wiedersehensfest, verbunden mit einer Fahnenweihe, veranstaltet, zu diesem Feste sehr viele Vorarbeiten zu leisten sind und nun jede Zeit ausgenützt werden muß, werden die Herren Vereinsmitglieder aufmerksam gemacht, ihre Mitgliedsbeiträge am Sonntag den 7. Mai von 1/2 9 bis 1/2 12 Uhr vormittags im Brauhause Jag einzahlen zu wollen.

* **Todesfälle.** Am 24. April starb Marie Bauer, Armenhauspfündnerin, hier Wienerstraße, im 77. Lebensjahre. — Am 30. April Frau Johanna Wedl, Hausbesitzerin, Weyrerstraße 14, im 64. Lebensjahre. — Am 3. Mai Herr Sigmund Wurm, Schlosser, im 80. Lebensjahre. — Am selben Tage Frau Maria Stiegler, Private und Hausbesitzerin, Binder-gasse 11, im 65. Lebensjahre.

* **Frühlingsfeier der Kleinen.** Am 30. April und 1. Mai 1933 konnte man im Salesianersaal wieder ein entzückendes Bild schauen. Über 100 Kinder des Klosterkindergartens, ohne Mitwirkung von Schulkindern, traten begeistert auf die Bühne. Da sah man kleine Musikanten in Steirertracht aufmarschieren, sah die urfidele Hauskapelle unter Leitung des tüchtigen Kapellmeisters Maier Loiserl konzertieren, dann wieder eine große Schar Schusterbuben, der Schusterzunft ein Loblied singend. Hervorgehoben muß werden das reizende Volkstänzen des Schustermeisters mit seinem lieben Frauchen. Weiters eilten niedliche Puppenmütterchen mit ihren Kleinen daher und waren erfüllt von sorgender Mutterpflicht und hingebender Liebe. Und nun zum Schönsten, zum Sonnwendspiel! Es wirkte dieses malerisch-bunte, frohe Treiben so frisch und erquickend trotz der Hitze des Tages auf Herz und Gemüt, daß man so recht die Sorgen vergessen und sich nicht satt sehen konnte an den reizenden Bildern, die sich einem boten. Es kann den lieben ehrw. Schwestern nicht genug Dank und Anerkennung ausgesprochen werden, daß sie mit soviel Liebe und Geduld es verstehen, mit den vielen Kleinen so Herrliches zu bieten und den Kindern durch Spiel und Sang Freude und Sonnenschein ins Herzchen zu senken. Dank muß auch dafür ausgesprochen werden, daß in unserer so sehr modernen Zeit die lieben, alten Volkstänzen so nett gepflegt werden. Schon im ersten Akt des Sonnwendspieles entfaltete die bunte Osterhäschen-schar dem Zuschauer ein trautes Bild aus seliger Kinderzeit, wo das Osterhäschen die versteckten Nestchen mit bunten Eiern füllte. Reizend war das weißgelockte Hasenmütterchen und erstaunt mußte man dem kindlichen Geplauder lauschen. Wie lieb verstand Hasenmütterchen (Bichler Greti) zu erzählen und seine Kleinen im Zaum zu halten. Der gestrenge Hasenvater (Sofbauer Josef) verstand sich Respekt zu verschaffen und rauchte in aller Gemütsruhe sein Pfeifchen. Begeistert übte die Häschen-schar die verschiedenen Volkstänzen für die Sonnwendfeier ein. Die Auglein leuchteten — die Herzchen jauchzten und die Füßchen sprangen. Möge doch niemand veräumen, sich diese trauten Volkstänzen (6 verschiedene Tänze) der Liliputaner anzusehen. Wie kommt doch dabei Herzenslust, Liebe und Treuherzigkeit zum Ausdruck. Ein wunderbar feines Bild bot der letzte Akt. Wenn auch die Pause vorher etwas länger dauerte (sie wurde versüßt durch das bewährte Büffet Erb), so wurde der Zuschauer durch das nachfolgende reichlich entschädigt. Die schlummern den Blümchen im Frühlingsstraum, das Erwecken derselben durch den herzigen, neckischen Sonnenstrahl (Steger Lotte), dessen Herzchen man förmlich jauch-

zen hörte vor Lust, ferner der ergreifend schöne Einzug der Sonne mit ihrem Gefolge, den herzigen Sonnenstrahlchen und den bunt schimmernden Libellen, die sich spielend im neckischen Reigen schlangen. All das bot ein so feines, duftendes Bild, das durch die herrliche Bühnendekoration (blühende Bäumchen und Blüthenkränze) erhöht wurde. Fein war die Sonne (Frl. Anny Böckhader) in ihrer Majestät und Schönheit. Sie bildete den Glanzpunkt des Ganzen, wurde doch ihr gehuldigt und zwar in besonders feierlicher Weise, da die Sonne heuer am Himmel Jahresregentin ist. Zum Schluß kam noch die Liebe, bunte Häschenschar dazu, die der Sonne in ihren reizenden Volkstänzen ihre Huldigung darbrachten. Sodann ertönte von frischen Kinderstimmen das schöne Lied „Hab' Sonne im Herzen“ und Sonne nahm wohl groß und klein mit nach Hause. Hervorgehoben muß noch werden die feine Musik, die Frl. Anny Sträubelberger (Klavier), Herr Hermann Sandbichler (1. Violine) und Herr Rudolf Rindorfer (2. Violine) meisterhaft besorgten. Herr Hermann Sandbichler verstand es, durch sein künstlerisches Spiel Herz und Gemüt zu erquicken und gerne lauschte man seinem Können! Es wäre der Wunsch vieler, diesem Künstler öfter im Salesianer-Saal lauschen zu können. Möge auch unsere Liebe, kleine Künstler-Schar noch einigemal dieses herrliche Spiel zum Besten geben! Du, liebes, trautes Eisenstädter Waidhofen, darfst stolz sein auf deine großen und kleinen Bürger, denn groß und klein hat schon Herrliches geboten und wird auch weiterhin nicht müßig sein, der Lieben, schönen Heimat sein ganzes Können zu widmen!

Ein treuer Waidhofener und Freund der Kleinen.

PHOTO Artikel
Apparate
Platten
Filme 144
Papiere
Stative
Chemikalien

Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer!

**PHOTO-HAUS
SCHÖNHEINZ**

* **Vollsbücherei des „Allg. n.-ö. Volksbildungsvereines“, Zweig Waidhofen a. d. Y. — Tätigkeitsbericht.** Die vor 40 Jahren mit 391 Bänden errichtete Vollsbücherei zählt gegenwärtig 5977 Bände (im Vorjahre 5689), und zwar 3435 Bände Romane, Novellen, Erzählungen und Reisebeschreibungen, 1047 illustrierte Zeitschriften, 309 epische, lyrische und dramatische Werke, 51 Lebensbeschreibungen, 383 geschichtliche, 160 geographische, 250 naturkundliche, 25 gewerbliche Werke, 220 verschiedenen Inhaltes und 97 Bände Jugendschriften. Die Vermehrung betrug 330 Bände, und zwar durch Ankauf 123, durch Privatpenden 172 und von der Hauptleitung in Krems 35 Bände. In Verlust gerieten 2, wegen Schadhastigkeit mußten 40 Bände ausgeschieden werden. Eine größere Zahl von Büchern und Zeitschriften wurden der Wärmestube für Arbeitslose zugewiesen. Herzlich gedankt wird den Bäckerspendern: Frau Toni Kutschka-Wedl in Graz, Frl. Olga Kurzweinerhart und Herrn Feldmarschalleutnant d. R. J. Schilhafski in Baden, Herrn Medizinalrat Dr. E. Meyer in Ybbsitz, Frau Berta Queiser und Herrn Fachlehrer Heimerl in Amstetten, Vollsbücherei in Korneuburg. In Waidhofen a. d. Y.: Druckerei Ges. m. b. H., Musealverein, Frl. Anna und Marianne Zeitlinger, Frau Oberinspektor Mahringer, die Herren A. Bischof, C. Desjonne, R. Dom, Karl Frieß, A. Grubl, A. Hoppe, H. Nadler, M. Paul, R. Preßberger, W. Rehberger, St. Köfler, A. Schieke, Fritz Tippl, Julius Weigend, H. Zimmermann. Die Leitung der Bücherei oblag dem Direktor i. R. Adolf Bischof, als Bücherwarte und Mitarbeiter beim Ausleihgeschäft waren tätig: Herr Fachlehrer Josef Kunze, Herr Bahnbeamter i. R. Theodor Sängler, Herr Oberlehrer i. R. J. Hammertinger, Frl. Dela Bischof, Frl. Ilse Kunze und Gottfried Bischof. Die Tätigkeit der Genannten war eine ehrenamtliche. In der Zeit vom 1. April 1932 bis 31. März 1933 war die Bücherei an 43 Samstagen und 38 Dienstagen, zusammen an 81 Tagen für Ausgabe und Rückstellung geöffnet. Neben den alljährlich nötigen Reinigungs- und Ordnungsarbeiten während der Ferien wurden Bücherverzeichnis über die beherrschenden Werke aufgestellt, eine Heimatbücherei gebildet, die Waidhofen a. d. Y. des Hauptvereines in Krems betreut,

Inventarausbesserungen und Anschaffungen zur Lokaleinrichtung vorgenommen, am Bürgerhospital ein Ausleihkasten angebracht u. a. m. Der Zustand der Bücher ist ein guter. Die Erhaltung und Ausgestaltung der Bücherei erforderte 1557 Schilling, denen nur 982 Schilling an Leihgeldern und Strafgebühren in der Bücherei gegenüberstehen. Der Abgang mußte aus der Kasse des Zweigvereines gedeckt werden, die hiedurch fast erschöpft ist. Die Leihgebühren sind so niedrig gestellt, daß die Vollsbücherei den Charakter einer sozialen Einrichtung in unserer Stadt darstellt, der aber nur solange erhalten bleiben kann, als dem Volksbildungsverein die Mitglieder treu bleiben und so wie bisher die Stadtgemeinde, die Sparkasse, die Rothschild'sche Forstdirektion, Firma Gebr. Böhler & Co. auch weiterhin der Bücherei ihre geldliche Unterstützung nicht verjagen und der Bücherei neue Freunde wohlwollend gesinnt werden. Einige Zahlen über die Bücherei-Benutzung mögen die Öffentlichkeit von der Notwendigkeit der Vollsbücherei für unsere Stadt und Umgebung überzeugen. Die Entleiher wohnten zu 75 v. H. in Stadt Waidhofen, zu 4 v. H. in Landgemeinde Waidhofen, zu 14 v. H. in Markt Zell und Unterzell, der Rest in 8 Gemeinden des nächsten Umkreises. Die männlichen Entleiher waren: Landwirte 17, Handels- und Gewerbetreibende 251, Arbeiter und Gehilfen 842, Lehrlinge 69, Beamte und Lehrer 650, Jugendliche und Studenten 60, ohne Beruf 113, zusammen 2.002, und 1.333 Frauen und Mädchen, zusammen 3.335 Entleiher (im Vorjahre 2811). Der gleiche Entleiher erschien bis zu 49mal zur Ausleihe. Im Durchschnitt wurden an einem Ausleihtag 41 Entleiher gezählt (im Vorjahre 37). Da fast alle Entleiher als Familienleser bezeichnet werden können, ist die Zahl der Leser etwa drei- bis viermal so groß als die Zahl der Entleiher. Entliehen wurden im Berichtsjahre 14.365 Bände (im Vorjahre 11.651). Im Einzelnen: Schönegeistiges Schrifttum 12.252, Belehrendes Schrifttum 523, Zeitschriften 1338, Jugendschriften 252 Bände. Im Durchschnitt entfielen auf einen Ausleihtag 176 Bände (im Vorjahre 152). Am 17. Dezember wurden 362 Bände ausgegeben. Das beherrschende Schrifttum ergibt einen Satz von 3.6 v. H. (im Vorjahre 2.4 v. H.). Die Gesamtausnutzung des Bücherstandes ergibt 57 v. H. im Durchschnitt. Es erscheinen ausgenutzt: Jugendschriften mit 74 v. H., Romane, Novellen, Erzählungen mit 71 v. H., Zeitschriften mit 50 v. H., geschichtliche Werke mit 37 v. H., geographische Werke mit 34 v. H., naturkundliche mit 23 v. H. Am meisten gelesen wurden (geordnet nach der entliehenen Bände-Zahl): Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens, Karl May, Ganghofer, Zahn, Heimburg, Eschstruth, Emmerich, Greinz, Heer, Achleitner, Gerstäcker, Peter Rosegger, Bienenstein, P. D. Höcker, Bothe, Werner, Adlersfeld, Bartsch, Paul Keller, Herzog, Emil Ertl, Adam Müller-Guttenbrunn, Strak, Strobl, Schobert, Dahn, Erich A. Meyer, R. Wolf, Adolf Frankl, Berne, Ebner-Eschenbach, Anzengruber, Schredendach, Handel-Mazzetti, Krieglstein, W. Bloem, Freitag, Renker, Spielhagen, Waskit, Haas, C. F. Meyer, Francois, Hans Grimm, Stockhausen, Konr. Telmann, Wolzogen, Beumelburg, Wilh. Raabe, Ebers, Ginzley, Rothaupt, Stifter, Henje, Hohlbaum usw. Von den Zeitschriften waren am meisten begehrte: Gartenlaube, Münchner Fliegende Blätter, Univerjum, Woche, Leipziger Illust. Zeitung, Der getreue Eckart, Buch für alle, Osterreich. Ill. Zeitung, Heimgarten usw. Von sonstigen Werken: Ill. Weltkriegszeitung, Zeitschrift des D. u. O. Alpenvereines, Kosmos, Koralle, Jung-Eckart usw. Leider kann die Bücherei infolge ihrer beschränkten Mittel nicht immer den vielen geäußerten Wünschen der Entleiher nach stets neuen Werken entsprechen. Größere Rückstellung der entlehnten Werke, Vermeidung jedes Weiterleihs sind geeignet, der Bücherei unnötige Ausgaben zu ersparen und einen rascheren Umsatz der Bücher — zum Nutzen der Leser und der Bücherei — zu bewirken. Wenn dadurch auch die Arbeit des Büchereileiters und der Bücherwarte erleichtert wird, so glauben diese darum dringend ersuchen zu dürfen, da sie ja selbst gern bereit sind, obne eigene Vorteile einer Sache zu dienen, die im Kulturleben unseres Volkes eine große Rolle zu spielen berufen ist. Möge es der Vollsbücherei des „Allg. n.-ö. Volksbildungsvereines“, Zweig Waidhofen a. d. Ybbs, gegönnt sein, auch im fünften Jahrzehnt ihres Bestandes eine stete Fort- und Aufwärtsentwicklung zu erfahren zum Segen für unser deutsches Volkstum!

* **Wieder etwas Neues.** Man kann gerade nicht sagen, daß unsere Stadt an Wandtafeln reichlich gesegnet ist, die zum Teil durch ihre politischen Auseinandersetzungen die Gemüter erregen, zum Teil allen möglichen Vereinszwecken dienen. Das eine muß aber gesagt werden: Schön sind sie samt und sonders nicht und sie dienen bestimmt nicht zur Verschönerung der Stadt. Nun haben wir aber in den letzten Tagen um eine solche Tafel, und zwar um eine recht große mehr bekommen. Sie ist am Freisingerberg, nächst der Wachtstube, am Rathaus, gegenüber den übrigen Aushängetafeln angebracht. Sie nennt sich „Baterländische Wandzeitung“ und soll nach Aufmachung, Ort, wo die Wandzeitung angebracht ist, und Inhalt offiziell sein. Die Unterschrift „Streichischer Heimatdienst“ befugt dies nicht. Es ist uns verwehrt, infolge der heute geltenden Pressebestimmungen, auf den Inhalt näher einzugehen, jedoch finden wir diesen „Heimatdienst“ nicht gerade als den richtigen.

* „Weil ich der Dümme im Schutzbund bin...“ Das Feuergefecht in Waidhofen am 15. März hatte am

Nat. soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).

1. Mai-Feiern. — **Versammlungen der N.S.D.** Die nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation Waidhofens, die sich in letzter Zeit eines besonders starken Aufschwunges erfreut und deren Leitung sich in den bewährten Händen unseres Pg. Friedecky befindet, hatte anlässlich des „Feiertages der nationalen Arbeit“ am 1. Mai ihre Mitglieder zu einer Festversammlung im Saale des Gasthofes Strunz-Zell aufgerufen. Im dichtbesetzten Saale sprach, lebhaft begrüßt, Pg. Krebs aus Wien. Seine Ausführungen, die in der Hauptsache eine vernichtende Kritik des Marxismus waren, gipfelten in der Gegenüberstellung unseres Begriffes vom deutschen Arbeitertum und seiner Sendung, welches in Adolf Hitler seinen besten Schirmherrn und Vertreter gefunden hat. Seine Rede fand nachhaltigen Eindruck. Mit gleichem Erfolg sprach Pg. Krebs nachmittags in Rosenau. Für nachmittags war gleichfalls eine Versammlung in Opponitz anberaumt, zu welcher sich auch viele Waidhofener Parteigenossen eingefunden hatten und waren mehr als 130 Versammlungsteilnehmer im Saale des Gasthofes Brauner erschienen. Der Vorsitzende Pg. Georg Leitner konnte als Redner die Parteigenossen Friedecky und Schwandl aus Waidhofen a. d. Ybbs begrüßen, welche auch hier, durch ihre treffenden und von glühender Begeisterung getragenen Worte, großen Erfolg erzielen konnten. So war auch der 1. Mai wieder ein Tag geworden, wo wir die Gewissheit mit nach Hause nehmen konnten: Es geht vorwärts — im Sturmschritt!

Feststellung. Den Tatsachen entsprechend muß entgegen den in der Öffentlichkeit anscheinend mit Absicht verbreiteten Gerüchten festgestellt werden, daß die nationalsozialistische Fraktion sowohl in den Ausschüssen als auch im Plenum des Gemeinderates gegen die Erhöhung des Wasserzinses Stellung genommen und sie abgelehnt hat. Die Erhöhung des Wasserzinses und der Gemeindefinanzlage wurde gegen die Stimmen der nationalsozialistischen Gemeinderäte beschlossen. Die nationalsozialistischen Vertreter haben ihren Ablehnungsstandpunkt beharrlich vertreten und haben eine 24stündige Unterbrechung der damaligen Gemeinderatsitzung nicht nötig gehabt, da sie ihre Stellungnahme einer Überprüfung nicht zu unterziehen brauchten (volkstümlich: Umfall!) und auch keine Parteienbesprechungen benötigten (volkstümlich: Padelei!).

Abschluß der Notstandsküche. Unsere N.S.-Notstandsküche, welche viel länger im Betrieb war, als die Ortsgruppe ursprünglich beabsichtigte, wurde am 30. April geschlossen. Es zeugt von der großen Opferwilligkeit unserer Gesinnungsfreunde und von der hervorragenden Wirtschaftsführung unserer Frauenschaft, daß die Küche — in jeder Beziehung musterhaft geführt — mit den vorhandenen Mitteln das Bestmögliche zur Vinderung der Not unserer erwerbslosen Parteigenossen während des Winters beigetragen hat.

Öffentlicher Dank! Anlässlich der Schließung unserer Notstandsküche und der Feier des Tages der nationalen Arbeit dankt die Ortsgruppenleitung auf diesem Wege nochmals allen Spendern und ganz besonders der Küchenleitung für ihre Opfer im Dienste des Sozialismus unserer Bewegung.

Am Tag der nationalen Arbeit waren 120 Arbeitslose und Ausgesteuerte Gäste der Parteigenossenschaft im Parteihaus Röcklinger. Bei der Tafel sprach Pg. Krebs = Wien zu den Anwesenden. Die gute Küche des Hauses Röcklinger wurde allgemein ganz besonders gelobt und darf diese Feier in allen Teilen als wohl gelungen von der Ortsgruppe als Erfolg gebucht werden.

N.S.-Filme. Die Vorstellungen am 30. April und 1. Mai im Inführ-Saale waren trotz des schönen Wetters sehr gut besucht und fanden allgemein Anklang. Besonders der Film „Hitlers Flug über Deutschland“ vermittelte in fesselnder Form den Ausbruch der Nation im Reiche. Hoffentlich bleibt diese Art von Parteiveranstaltungen nicht vereinzelt!

Sommerwohnungen. Pg. und Gesinnungsfreunde, welche Sommerwohnungen an auswärtige Nationalsozialisten vermieten wollen, mögen sich bei Herrn Fritz Wags, Obere Stadt, melden.

Wir ersuchen um Aufklärung! Wir werden von Pründern seit zwei Tagen ständig gefragt, ob es den Tatsachen entspreche, daß sie vor 15. ds. ihre ihnen zustehenden Zuweisungen vom Bezirksfürsorgeamt nicht bekommen könnten, weil kein Geld da sei. Wir glauben nicht, daß das Land gerade für die Ärmsten der Armen kein Geld hat und daß der Bund in einem derartigen Falle ruhig zusehen würde, wie die Fürsorgepründer verhungern! Vielleicht ist der Bezirksfürsorgeamt in der Lage, die Besorgnisse der Pründerempfänger durch baldige Auszahlungen zu zerstreuen.

Von den Überritten der letzten Zeit seien nur erwähnt: Dr. Priemer, ehemals Bundesführer des Heimatbüchereis, Bundesführer Seldte vom „Stahlhelm“ und Zentralinspektor Tauber von der Wiener Sicherheitswache.

Rotmord ras! In Altheim bei Braunau a. I. schossen Rotmörder mit Militärgewehren aus den Fenstern eines roten Schlupfwinkels in S.A. hinein. Ein Toter, vier Schwerverletzte! Ein kleines Kind, welches in der Nähe spielte, wurde derart schwer verletzt, daß es, wenn es überhaupt mit dem Leben davon kommt, wahrscheinlich einen Fuß verlieren wird. Nach den Ergebnissen der bisherigen Untersuchungen wurde mit Dum-Dum geschossen! — In Wiener-Neudorf wurde ein S.A.-Mann von roten Bluthunden vor der Tür seiner Wohnung niedergelassen. — Auf Gauleiter Frauensfeld wurden in Wien am Sonntag zwei Überfälle versucht, die aber für die Mißgäbler recht unglücklich ausfielen. — Allenthalben lebt die rote Mordwelle wieder auf — die Abrechnung wird schneller kommen, als die Mordbuben glauben!

Marxistische Bonzen! Anlässlich der Gleichschaltung der roten Gewerkschaften im Reiche wurde festgestellt, daß der Genosse Loebe, ehemals Reichspräsident und Marxistenführer in Deutschland, in der Arbeiterbank in Berlin über ein Privatkonto verfügt, das ein Guthaben von 3.000.000 Mark ausweist. Zum amtlichen Kurse umgerechnet, macht das rund 6.5 Millionen Schilling aus! So viel kann sich ein „Proletarierführer“ im Laufe seiner anstrengenden Tätigkeit „ersparen“ — während Hunderttausende ehrlicher deutscher Arbeiter stempeln gehen! Das ist das wahre Gesicht des Marxismus!

Donnerstag vor einem Schöffensenat des Kreisgerichtes St. Pölten ein gerichtliches Nachspiel. Es hatte sich der Hilfsarbeiter Johann Reisinger wegen Verbrechen nach § 6 des Sprengmittelgesetzes und wegen Übertretung des Waffenpatentes zu verantworten. Er war an dem Gescheh beteilig und wurde am 16. März festgenommen. Man hatte bei ihm eine Pistole mit 28 Patronen und im Rucksack zwei Kilogramm Ammonit gefunden. Vorf.: „Warum ist das Ammonit ausgerechnet Ihnen in den Rucksack gegeben worden?“ — Angeklagter: „Weil ich der Dümmste im Schuhbündel bin, deshalb gibt man immer alles mir zum Schleppen!“ Der Beschuldigte wurde im Sinne der Anklage schuldig erkannt und zu sechs Monaten schweren Kerkers verurteilt.

* **Betrüger.** Am 29. April wurde von der Sicherheitswache der Vertreter Valentin Tragl aus Ettendorf in Kärnten und dessen angebliche Braut Josefine Oberbacher aus Lendorf in Kärnten verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert. Die Beiden haben fast ein Monat in einem hiesigen Gasthose gewohnt und befaßten sich mit dem Vertriebe einer Flüssigkeit, die sie als „Kraft-Kräuterbitter“ bezeichneten und als sicher wirkendes Heilmittel anpriesen. Wie durch die auf Grund einer Anzeige von der Sicherheitswache eingeleiteten Nachforschungen festgestellt wurde, haben die Beiden den Vertrieb dieser angeblichen Medizin in großzügiger Weise besorgt. Sie besuchten zumeist ältere Leute und Kranke, erkundigten sich teilnahmsvoll nach deren Leiden und versicherten, daß sie gerade für diese Krankheit ein hervorragendes Mittel haben, welches der Extrakt von zwanzig verschiedenen Alpen-Heilkräutern ist und von der Firma Hans Wolf in Kapfenberg durch ein kompliziertes Destillationsverfahren hergestellt wird. Der Mann gab sich als Mediziner oder Doktor aus und wies häufig auch darauf hin, „daß man nicht umsonst 12 Jahre auf der Hochschule gelessen ist“, daher alle Krankheiten kenne. Der Überredungskunst der Beiden gelang es, die Leute zum Bezug der Wundermedizin, die je nach der Größe der Flaschen S 3.50, S 5.60 und S 11.50 kostete, zu bewegen. Das angebliche Heilmittel besteht nicht, wie den Käufern eingeredet wurde, aus dem Extrakt vieler Heilkräuter, sondern ist nur gewöhnliches, durch Zuckerfarbstoff gefärbtes Wasser, dem zur Vortäuschung von Kräutergeschmack der Absud von Tee beigemischt wurde. Diese Mischung ist natürlich alles eher als heilsam und trat bei einer Anzahl Personen, die davon eingenommen haben, heftiges Unwohlsein auf. Die Flüssigkeit zerfällt sich sehr rasch und geht in Gärung über. Die gewissenlosen Schwindler haben daher nicht nur den Käufern — lauter armen Leuten — für ein vollkommen wertloses Getränk hohe Gelddbeträge herausgelockt, sondern ihnen auch gesundheitlichen Schaden zugefügt. Wie einträglich das Geschäft ging, läßt sich aus dem Umstande ersehen, daß die Beiden, wie festgestellt wurde, hier etwa 150 Medizinflaschen kauften, diese fast alle verbrauchten und in ihrem Besitze Hunderte Bestell- bzw. Lieferscheine über verkaufte Medizinen gefunden wurden. Aus Aufzeichnungen und Bestellscheinen geht hervor, daß die Betrüger außer in der hiesigen Umgebung in fast allen Gebieten Niederösterreichs seit Monaten ihre Tätigkeit ausübten. Wie die Ermittlungen ergaben, haben Tragl und Oberbacher bis Mitte März d. J. die Vertretung des Kräuterektextraktzuegers Hans Wolf in Kapfenberg innegehabt. Als sich mit diesem Differenzen ergaben und Wolf die Belieferung einstellte, haben sie den Heiltrank einfach selbst hergestellt, die Flaschen mit einer Art Etikette, die den Stampiglienaufdruck Hans Wolf, Kapfenberg, trug, versehen und die Korte versiegelt. Josefine Oberbacher war bei ihrer Verhaftung äußerst rentitent, so daß ihr die Zwangs-jade angelegt werden mußte.

* **Verkehrsunfall.** Am Dienstag den 2. Mai mittags ereignete sich in der Wienerstraße ein Verkehrsunfall, bei dem der Forstarbeiter Herr Florian Käfer aus Göstling und dessen Gattin anscheinend schwere Verletzungen erlitten, so daß sie mit dem Rettungsauto in das Krankenhaus gebracht werden mußten. Herr Käfer fuhr mit einem Motorrad, auf dessen Rücksitz sich seine Frau befand, in der Wienerstraße stadtauswärts. Vor dem Hause Nr. 10 begegnete ihm ein Radfahrer, der in dem Bestreben, von der rechten auf die linke Straßenseite zu gelangen, durch zwei die Strecke passierende und ein am Straßenrand stehendes Auto etwas behindert wurde, in die Fahrtrichtung des Motorrades kam und dieses streifte. Dadurch kamen sowohl der Radfahrer als auch der Motorradlenker und dessen Frau zum Sturze, wobei sich die Frau Verletzungen am Kopfe und im Gesichte, der Motorradlenker einen Fingerbruch und andere Wunden zuzog.

* **Opferstodmarder.** Nachts zum 4. Mai wurde die eiserne Gittertür der Kapelle beim Friedhofe (großes Kreuz) gewaltsam geöffnet und der in der Kapelle befindliche Opferstod erbrochen. Erbeutet dürfte der Täter nicht viel haben. Über Wahrnehmungen, die zu dessen Ermittlung dienen könnten, wolle der Sicherheitsbehörde Mitteilung gemacht werden.

* **Die ganze Welt steht Ihnen offen, wenn Sie Geld haben!** Heutzutage bietet Ihnen aber nur der Besitz eines Klassenloses die Möglichkeit, rasch und ohne Mühe reich zu werden. Zögern Sie darum nicht einen Augenblick. Das Risiko ist klein, die Chance groß. Bestellen Sie noch heute ein Glückslos bei der „Glücksstille Steier“, Wien, 1., Wipplingerstraße 21, an der „Hohen Brücke“. Beachten Sie das Inserat auf der Beilage.

Kein Schritt ohne „Frit“, Das Bonbon für jedermann!

* **Sparsamste Schuhbesorgung.** Kennen Sie noch nicht die neuartige Sohle aus Beson-Dma-Gummileber und deren Vorzüge: dauerhaft, wetterfest und doch leicht, nicht gleitend und

billig? Bestehen Sie darauf, daß Ihr Schuhmachermeister für Ihre Schuhe dieses Sohlenmaterial verwende, ebenso auch Palma-Rautschutablässe, damit Ihre Schuhe stets elegant bleiben.

* **Kematen.** (Pfarrwinterhilfe der Pfarre Kematen-Gleib 1932/33.) An Naturalspenden liefen ein: Von Pfarre Aischbach, Gemeinde Niederhausleiten: 167 Kilogr. Weizen, 404 Kilogr. Korn, 8 Kilogr. Kraut, 115 Kilogr. Apfel, 375 Kilogr. Kartoffel, 5 Kilogr. Mehl, 1 Stück Fleisch. Abeggberg: 119 Kilogr. Weizen, 448 Kilogr. Korn, 326 Kilogr. Kartoffel, 42 Kilogr. Kraut. Markt Aischbach: 20 Kilogr. Weizen, 40 Kilogr. Korn, 150 Kilogr. Kartoffel, 10 Kilogr. Apfel, 5 Eier, 12 Lebensmittelpakete und 1 Laib Brot. Mitterhausleiten: 185 Kilogr. Weizen, 877 Kilogr. Korn, 361 Kilogr. Kartoffel, 84 Kilogr. Kraut, 268 Kilogr. Apfel, 3 Stück Fleisch. Oberaschbach: 215 Kilogr. Weizen, 523 Kilogr. Korn, 333 Kilogr. Kartoffel, 30 Kilogr. Kraut, 68 Kilogr. Apfel, 15 Stück Fleisch, 114 Eier, 3 Laib Brot. Dorf Aischbach: 43 Kilogr. Weizen, 426 Kilogr. Korn, 864 Kilogr. Kartoffel, 23 Kilogr. Kraut. Zusammen 749 Kilogr. Weizen, 2.758 Kilogr. Korn, 2.409 Kilogr. Kartoffel, 187 Kilogr. Apfel, 19 Kilogr. Fleisch, 119 Eier, 5 Kilogr. Mehl, 4 Laib Brot. Pfarre Krenstetten: 138 Kilogr. Weizen, 673 Kilogr. Korn, 950 Kilogr. Kartoffel, 70 Kilogr. Kraut, 150 Kilogr. Apfel. Pfarre Wolfsbach: 473 Kilogr. Weizen, 3.036 Kilogr. Korn, 1.433 Kilogr. Kartoffel, 122 Kilogr. Kraut, 685 Kilogr. Apfel, 3 1/2 Kilogr. Fleisch. Pfarre Seitenstetten: 921 Kilogr. Weizenmehl, 1.015 Kilogr. Kornmehl, 817 Kilogr. Kartoffel, 94 Kleidungsstücke, 155 Kilogr. Apfel. Pfarre St. Johann: 34 Kilogr. Weizenmehl, 470 Kilogr. Kornmehl, 1 Paket Kleider, 335 Kilogr. Kartoffel, 445 Kilogr. Kraut, 422 Kilogr. Apfel. Pfarre Biberbach: 700 Kilogr. Weizenmehl, 620 Kilogr. Kornmehl, 926 Kilogr. Kartoffel. Gemeinde Wallmersdorf: 610 Kilogr. Korn, 55 Kilogr. Weizen. Gemeinde Dippersdorf: 131 Kilogr. Weizenmehl, 464 Kilogr. Kartoffel. Pfarre Sonntagberg: 900 Kilogr. Korn. Pfarre Kematen-Gleib: 400 Kilogr. Korn, 950 Kilogr. Kartoffel, 70 Kilogr. Weizen, 25 Kilogr. Reis, 25 Kilogr. Zucker, Lebensmittelpakete im Werte von 210 Schilling, ein großes Paket mit Stoffen und Wäsche, neu, 5.000 Kilogramm Kohle, 6 Meter Holz, 150 Laib Brot und 1 Mittagstisch täglich durch 3 Monate, 20 Kilogr. Wurst. Stift Seitenstetten: 504 Kilogr. Weizenmehl und 1.000 Kilogr. Kartoffel. Zusammen wurden gespendet: 1.485 Kilogr. Weizen, 8.377 Kilogr. Korn, 2.295 Kilogr. Weizenmehl, 2.105 Kilogr. Kornmehl, 9.284 Kilogr. Kartoffel, 824 Kilogr. Kraut, 1.873 Kilogr. Apfel, 119 Eier. An Geldspenden gingen ein: Von der Pfarre Wolfsbach 100 S., von Pfarre Krenstetten 6 S., von Pfarre Aischbach 21 S., von Pfarre Sonntagberg 81 S., von Pfarre Kematen-Gleib 1.230 S. Ausgegeben wurden in 5 Ausgaben alle eingelangten Lebensmittel, vom Mehl und gelieferten Getreide wurden in je einer Ausgabe bei 1.400 Kilogramm Mehl und je 360 Laib Brot ausgegeben, für das Geld wurden angeschafft: Schuhe, Kleider und Lebensmittelpakete. Allen Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott!“



Wenn

es während des schönen Ausfluges in Strömen zu gießen beginnt, ... mach dir nichts draus, ... iß „FRIT“ .. der Genuß ist ungetrübt!

kein Schritt ohne frit

Erzeugt von A. Egger's Sohn, Wien.

911

reichs in Amstetten statt. Samstag den 6. Mai, 8 Uhr abends, im großen Ginnerjsaale (Märzendorfer) Begehrungsaal. Der M.G.B. „Sängerrunde“, bewährte heimische Dilettantenkräfte und die Salonkapelle L. Zeiner haben ihre Mitwirkung zugesagt. Außer Gesang- und Musikvorträgen werden Reigen und ein lustiger Sinakter aufgeführt, so daß ein abwechslungsreiches und gediegenes Programm geboten wird. Sonntag den 7. Mai um 9 Uhr vormittags findet am alten städtischen Friedhofe eine Totenehrung für die auf diesem Friedhofe ruhenden verdienstvollen Führer der Hausbesitzerschaft statt. In der offenen Tagung um 1/2 10 Uhr vormittags im großen Ginnerjsaal werden Herren der Bundes- und Verbandsleitung und Vertreter parlamentarischer und wirtschaftlicher Körperschaften Berichte erstatten und die Wünsche der Hausbesitzerschaft entgegennehmen. Einlaß zu obigen Veranstaltungen haben nur Haus- und Grundbesitzer, die im Besitze der auf Namen lautenden Einladung bzw. Eintrittskarte sind; beim Obmann Hans Pils, Amstetten, Preinsbacherstraße 44, können solche angefordert werden. Die Amstettner Hausbesitzer werden gebeten, ihre Häuser am 6. und 7. Mai zu beslaggen.

— **Walldviertler Heimatbühne.** Am Samstag den 6. und Sonntag den 7. Mai gastiert die Walldviertler Heimatbühne mit einem nur zweitägigen Gastspiel in Amstetten. Aufgeführt wird „Ein Volk erwacht“.

— **Der Tag der nationalen Arbeit.** Wie in allen anderen Gauen und Bezirken, wo deutsche Zunge spricht, wurde auch bei uns der „Tag der nationalen Arbeit“ am 1. Mai in überaus wirkungsvoller Weise begangen. In Form einer Festversammlung, die abends um 1/2 8 Uhr angefangen war, wurde die große Rede unseres Führers mit Lautsprecher übertragen. Voll Wucht und Kraft umriß Hitler die Bedeutung dieses Tages. Nach Beendigung der Übertragung bestieg unter allgemeinem Jubel der uns schon gut bekannte Redner Pg. K o s c h e l u aus Wien das Rednerpult, der es meisterhaft verstand, in die Herzen und Seelen der den großen Ginnerjsaal füllenden Arbeiter und Bürger, Bauern und Beamten zu dringen. Er besprach die Bedeutung der Arbeit im Allgemeinen, die deutsche Arbeit im Besonderen, wie Adolf Hitler in früheren Jahren in Wien sein farges Brot verdiente, so daß er nun auch in der Lage ist, die Nöte unserer Armen aus eigener Erfahrung zu kennen. Unter großem Beifall beendete der Redner seine Ausführungen. Als Abschluß der Feier sang alles mit erhobenen Händen das Horst-Wessel-Lied.

— Tombola in Amstetten.

So billig kauft man nirgends ein, Als jst beim Deutschen Turnverein. Drum merket auf, Ihr lieben Leut', Nur einen Schilling kostet heut': Motorrad und Nähmaschine, Radio (Fernempfänger) und Kaffeemaschine, Fahrräder sowie Kinderäder, Aktentaschen aus echtem Leder, Braten-, Leib- und Suppenhühnchen, Reisekoffer samt dem Schlüssel, Einkaufs-, Hand- und Badetaschen, Gummischürzen, Kinderflaschen, Kleiderbügel, Hosenträger, Wadenstützen, Tennisschläger, Taschentücher, Nagelscheren, Tortenteller, Teddybären, Küchenwaagen, Tabakpfeifen, Feuerzeuge, Kinderreifen, Liegestühle für die Ruhe, Tennis-, Turn- und Pelzhandschuhe, Standuhr und Salatbestecke, Wand-, Stepp- und Kinderbede, Körbe voll der feinsten Speisen, Necessaire für die Reisen, Suppen-, Nacht- und Blumentöpfe, Tortenschaukel, Kragenknöpfe, Platte und sechs Eierbecher Und ein Stammglas für den Jecher, Ein Saß Mehl der guten Mutter, Schalen für Kompott und Butter Und der Vater freut sich sehr, über Schaumwein und Likör! Einen Kleiderstoff fürs Mägen, Einen Schirm für das Mägen, Alles dies und noch viel mehr Zu gewinnen ist nicht schwer: Denn für einen Schilling bloß, Kriegt man schon ein Tombola-Los!

— **Winterhilfe.** — **Rechnungen.** Die p. t. Lieferanten für die Winterhilfe werden dringend ersucht, noch nicht gelegte Rechnungen über gelieferte Waren unverzüglich unter Anschluß der Anweisungen und nach Lunlichkeit eines Posterslagscheines in der Kanzlei des Bezirksfürsorgetates, Abbsstraße 1, 1. Stock, einzureichen. Rechnungsbeträge, welche nicht durch Anweisungen belegt sind, können nicht honoriert werden. Nach dem 15. Mai einlangende Rechnungen werden erst nach Beginn der nächsten Aktionsperiode beglichen.

— **n.-ö. Ständebund.** Die für Sonntag den 30. April, 3 Uhr nachmittags, bei Todt anberaumte Versammlung des n.-ö. Ständebundes hatte einen schönen Erfolg zu verzeichnen und ist eine Ortsgruppe desselben gegründet worden. Sie wurde vom Landesleitungsmitglied

S.I.V.
SHELL-INSEKTEN
VERTILGER
tötet
wirklich
alles
Ungeziefer



IN EINSCHLAGIGEN GESCHÄFTEN ERHALTLICH

Amstetten und Umgebung.

— **Personales.** Der bei der Bezirkssteuerbehörde in Amstetten in Dienstverwendung stehende Finanz-Oberrevident Herr Franz Scholz wurde zum Finanzsekretär ernannt.



— **Deutscher Turnverein.** — **Vortrag mit Lichtbildern.** Am Donnerstag den 11. Mai findet um 8 Uhr abends im Saale des Gasthofes Todt der erste Vortrag in der Reihe „Wunder des Sternenhimmels“ und „Zeitgeschichtliche Bilderschau“ statt. Der Vortrag ist von der Lichtbildstelle des Deutschen Turnerbundes ausgearbeitet und langweilt nicht etwa den Laien mit ihm unverständlicher, trodener Wissenschaft, sondern bringt eine volkstümlich geschilderte Wanderung des Geistes in den Weltenraum an Hand von Lichtbildern. Eintritt (Kostenbeitrag) 30 Groschen. — **Nachmittags vorher für Kinder Märchen-Lichtbildervortrag.**

— **Tombola.** Am Sonntag den 7. Mai, also diesen Sonntag, findet um 3 Uhr nachmittags auf dem Hauptplatz in Amstetten eine Volkstombola statt, bei welcher unter den zahlreichen Treffern im Gesamtwerte von mehr als 3.500 S auch ein Puch-Motorrad 250, eine Nähmaschine, Fahrräder, Radio-Fernempfänger und vieles andere für nur einen Schilling zu gewinnen sind. Sichern Sie sich rechtzeitig Lose, um Aussicht auf einen der Treffer zu haben. Lose zum Preise von 1 Schilling sind in allen Trafiken sowie in den meisten Geschäftslokalen in Amstetten und Umgebung zu haben. (Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung erst am Sonntag den 14. Mai statt.)

— **Verbandsstag des n.-ö. Haus- und Grundbesitzerbundes.** Wie wir bereits berichteten, findet die 11. ordentliche Tagung des niederösterreichischen Verbandes vom Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer Öster-

Gauleiter Frauenfeld wurde am 1. Mai zweimal, als er im Kraftwagen durch die Mariahilferstraße fuhr, von marxistischem Straßenzügel überfallen. Beidemale wurden die Angreifer zurückgeschlagen.

Der angebliche ehemalige zaristische Offizier Alexander Kuffin-Mataroff, der die Polizeibehörden fast aller europäischen Staaten wiederholt beschäftigt und auch in Wien wegen Betrügereien eine Kerkerstrafe abgeessen hat, ist in Wien wieder verhaftet worden.

Ein Drittel des Neusiedlersees soll im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogrammes trockengelegt werden. Das gewonnene Neuland soll für Siedlungszwecke verwendet werden.

Auf der Hütteldorferstraße in Wien wurde im Verlaufe eines Streites der Bäckermeister Heinrich Sieber aus Groß-Weikersdorf durch einen Revolverbeschuss getötet. Als Täter wurde der Friseur Kolz ermittelt, der am Tage der Bluttat Wien verlassen hat. Er wurde tags darauf in München, wohin er sich geflüchtet hatte, verhaftet.

Vergangenen Samstag ging über Wien ein Frühlingsgewitter nieder. Zahlreiche Blizschläge richteten großen Schaden an. Zwei Hilfsarbeiter wurden vom Blitz getroffen und schwer verletzt.

Der bisherige Präsident der Creditanstalt, Louis Rothschild, hat seine Stelle zurückgelegt. Als sein Nachfolger wird Minister Dr. Weidenhoffer, der schon amts-müde sein soll, genannt.

Bei Zusammenstößen am 1. Mai in Altheim, Oberösterreich, wurde der 23jährige Nationalsozialist Franz Ertl aus Utendorf erschossen. Vier weitere Personen sind schwer verletzt. Die Täter sind Kommunisten.

Der zweite Stahlhelmführer Oberstleutnant Düstenberg wurde vom Reichsminister Sedlitz von seinen Amtern entbunden.

Reichspropagandaminister Dr. Goebbels wird im Laufe des Monats Mai eine Reise nach Wien und voraussichtlich auch nach Rom unternehmen.

über die rot verwaltete Gemeinde Eifentappel in Kärnten wurde der Konkurs verhängt.

Im Berliner Zoologischen Garten hat sich ein schwerer Unglücksfall ereignet. Ein neunjähriger Knabe überstieg das Borgitter des Käfigs, in dem ein Miasabär untergebracht ist, und wollte das Tier mit Erdnüssen füttern. Der Bär fiel über das Kind her und biß sich in dem rechten Arm des Kindes fest. Erst ein hinzugekommener Wärter konnte das Kind aus den Klauen des Bären retten. Der Knabe wurde ins Krankenhaus gebracht, wo ihm der Arm sofort abgenommen werden mußte. Wegen des starken Blutverlustes schwebt das Kind in Lebensgefahr.

Das in den Frankfurter Anlagen stehende Heinrich Heine-Denkmal ist von unbekanntem Täter vom Sockel gestürzt worden.

Der Deutsche Böhmerwaldbund hält seine diesjährige Hauptversammlung in dem über 1000 Jahre alten Städtchen Fraumberg ab.

Auf dem Bahnhof in Batow an der Tser ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück, wobei 59 Personen teils schwer verletzt wurden, wovon eine Person bereits gestorben ist.

Im Schnellzug Paris—Saint Etienne wurde in der Nacht eine 50jährige Kaufmannsrau ermordet. Es liegt ein Raubmord vor. Die Täter gingen mit unglaublicher Kühnheit zu Werk. Sie schlugen ihr Opfer in einem Wagenabteil 2. Klasse während der Fahrt halbtot und warfen dann die Frau auf die Schienen, wo sie verschied. Die Täter sind anscheinend auf einer der nächsten Stationen, wo der Zug hielt, ausgestiegen und verschwunden.

Bei der Ortschaft Pian delle Bacche wurde in einer ungangbaren Gegend die ganz verweste Leiche des Australienfliegers Hinkler aufgefunden, der seit ungefähr drei Monaten, und zwar nach seinem Londoner Start zu einem Flug nach Australien, als verschollen galt.

Der bekannte Kroatienführer Dr. Matschek wurde vom Belgrader Gerichtshof zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Die englische Everest-Expedition ist durch heftige Schneefälle von ihrem Ausgangslager im Kongbut-Tal abgeschnitten worden. Die Verbindung ist zur Zeit unterbrochen.

Chandi wird am 8. Mai ein dreiwöchiges Fasten be-ginnen. Man befürchtet, daß dies seinen sicheren Tod bedeutet. Sein Entschluß ist unwiderruflich. Das Fasten steht im Zusammenhang mit der Frage der Unberühr-barkeit.

In Newyork ist dieser Tage der Elektroingenieur Doktor Alphonse David Rodwell im Alter von 92 Jahren gestorben. Er ist der Erfinder des elektrischen Stuhles und hat den größten Teil seines Lebens damit zu-bracht, zu beweisen, daß die elektrische Exekution die humanste Sühne eines schweren Verbrechens ist.

Bücher und Schriften.

Unter dem Titel: „Weltkirche gegen völkisches Erwachen — Separatismus oder einiges Reich“ bringt der Deutsche Volks-verlag Dr. E. Voepfle, München (Auslieferung für Österreich: N.S.V.-Verlag, Linz, Langgasse 4. Preis 8 2.20) einen längeren Aufsatz von S. Jüllinger in Form einer Broschüre her-aus. Der Verfasser, ein ehemaliger Zögling des Linzer bischöf-lichen Gymnasiums, setzt sich vor allem mit dem vor kurzem so viel Staub aufwirbelnden „Hirtenbrief“ Bischof Gröllners aus-einander. So lezert er mit scharfem Schnitt die darin auf-gestellten „Grundwahrheiten“, die er als die mit religiösem Mäntelchen verbrämte politische Einstellung des Seelenhirten darlegt. Dem „übernationalen Gedanken“, dem „übernationalen Staat“ wird in diesem Sendschreiben an die gläubigen Katho-likan das Wort geredet! Aus diesem Grund erlaube ich vorliegende Broschüre vor allem in den Kreisen der katholischen National-sozialisten weitgehendes Interesse, umso mehr, als sich der zweite Teil des Heftchens mit der „Bavrischen Volkspartei“ befaßt und deren Verhalten zu der reichsfeindlichen Einstellung gewisser österreichischer Kreise sowie zur neuen Reichsregierung schonungs-los beleuchtet. S. 30.

Radioprogramm vom 8. bis 14. Mai 1933.

Montag den 8. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.20: Schulfunk: Johannes Brahms.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert (Fritz Brunner).
11.55: Wetterbericht und Wetteraus-sichten.
12.00: Mittagskonzert-Fortsetzung.
12.40: Gaspar Cassado.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlaut-barungen.
13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten-schlusstage, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Rinderhauptmarkt.
15.20: Einführung in die Landschafts-photographie. Das Donautal als Motiv für Flusslandschaften.
15.35: Jugendstunde: Hausmusik (Auber-Trio).
16.05: Volksmusik (Opus-Quartett).
16.35: Jugendstunde: Kapitän Bonte-foes Schiffsjungen.
17.00: Georg Böhm und die deutschen und italienischen Orgelmeister vor Bach.
17.25: Sonaten für Violoncello und Klavier (Ernst Neumann; Edith Wachtel).
18.05: Die Jahresausstellung im Ha-genbund.
18.25: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche.
18.30: Von den Alpen zur Sahara.
19.00: Orchesterkonzert (Anton Kon-rath; Friedrich Wührer; Wie-ner Sinfonieorchester).
19.50: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, alpiner Wet-terdienst, Programm für morgen.
20.00: Stunde der Heimat: Steiermark (Übertragung aus Graz).
21.15: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraus-sichten.
21.30: Abendkonzert (Übertragung aus Graz).

Dienstag den 9. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Preis-berichte über den Verlauf des Rindermarktes am Vortage.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Aus den Alpenländern.
11.55: Wetterbericht und Wetteraus-sichten.
12.00: Mittagskonzert (Raoul Weiden-hoffer).
12.40: Leo Schützendorfer.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlaut-barungen.
13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effekten-schlusstage, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Schweinehauptmarkt.
15.20: Zum 7. Male Wiener Fest-wochen.
15.30: Kinderstunde: Unter der Linde.
15.55: Kinderstunde (Antonie Ilwes; Roland Raupenstrauch; Erich Meller).
16.35: Die österreichische Eisenstadt Steyr.



Sparen am rechten Fleck

können Sie, wenn Sie die billigen, dauerhaften

PALMA KAUTSCHUKABSÄTZE

tragen. Diese ermöglichen einen an-genehmen, elastischen Gang und schonen Ihre Nerven.

Verlangen Sie von Ihrem Schuhmachermeister



Palma

Kautschukabsätze

Oesterreichisches Erzeugnis. Groß-Verkauf: Berson Kautschuk Ges. m. b. H. Wien, VI., Getreidemarkt 1

- 16.55: Bastelstunde.
17.25: Aus Operetten.
18.05: Räumt die Raubreißschäden auf!
18.30: Französische Sprachstunde.
19.00: An der blauen Donau (Josef Holzer; Hans Striwaneck).
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, alpiner Wet-terdienst, Programm für morgen.
19.35: Fortsetzung des Unterhaltungs-konzertes.
20.15: Zeitfunk.
20.30: Österreichische Landschaft: Aschen-brödel der Landschaft.
20.55: Wilhelm Kienzl (Karl Aude-rieth; Luise Briz; Margarethe Kolbe-Jüllig; Wiener Sinfonie-orchester).
21.10: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraus-sichten, Verlautbarun-gen.
21.25: Barmusik (aus der „Dase“).

Mittwoch den 10. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Preis-berichte über den Verlauf des Schweinemarktes am Vortage.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.20: Schulfunk: Rund um die hohe Weitsch.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert (Berndt Buch-binder).
11.55: Wetterbericht und Wetteraus-sichten.
12.00: Fortsetzung des Mittagskonzer-tes.
12.40: Leopold Godowsky.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlaut-barungen.
13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten-schlusstage, Clearing, Mann und Frau im Sport.
15.35: Jugendstunde: Von Jerusalem nach Nazareth.
15.55: Charakterstücke.
16.30: Für den Erzieher: Die alt-römische Schule.
16.50: Schuld und Sühne.

- 17.15: Zweck und Ziel der internatio-nalen Musikstelle in Wien (Smuja).
17.25: Stunde österreichischer Kompo-nisten der Gegenwart: Joseph Mehner (Emilie Kutitscha; Ge-örg Müller; Josef Koller; Ilse Charlemont; Otto Schulhof; Weiß-Quartett).
18.10: Fürsorge für Judenfranke.
18.35: Die Arbeitsvermittlung in alter und neuer Zeit.
19.00: Unterhaltungskonzert (Emil Bauer).
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, alpiner Wet-terdienst, Programm für morgen.
19.35: Fortsetzung des Unterhaltungs-konzertes.
20.00: Köln und Rheinland.
20.40: Melodramen-Abend. Das Hegen-lied von Wildenbruch. Das Hoch-zeitslied von Goethe.
21.40: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraus-sichten, Verlautbarun-gen.
21.55: Abendkonzert (Rudolf Pehm; Wiener Kammerorchester).

Donnerstag den 11. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Bauernmusik.
11.55: Wetterbericht und Wetteraus-sichten.
12.00: Mittagskonzert (Dr. Philipp de la Cerda).
12.40: Otto Klemperer.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlaut-barungen.
13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten-schlusstage, Clearing, Be-richte über den Jung- und Stech-viehmarkt.
15.20: Unfallverhütung und Verkehrs-sichig.
15.30: Kinderstunde: Von Ragen und Mäusen.

- 15.55: Nachmittagskonzert (Fritz Eber).
16.35: Zum Muttertag.
16.55: Der Altersaufbau unseres Vol-kes.
17.20: Konzertstunde (Gerda Redlich; Karl Brosh; Otto Schulhof).
18.00: Die Bundestheater-Woche.
18.10: Die wirtschaftliche Bedeutung des Arbeiterschutzes.
18.35: Maschine, Krieg, Christentum.
19.00: Unterhaltungskonzert (Josef Lud-wig Paqr).
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, alpiner Wet-terdienst, Programm für morgen.
19.35: Fortsetzung des Unterhaltungs-konzertes.
20.15: Zeitfunk.
20.30: „Die sizilianische Vesper“.
In einer Pause (etwa 22.00): Abend-bericht, Wiederholung der Wet-teraus-sichten, Verlautbarungen.
23.00: Tanzmusik (Schallplatten).

Freitag den 12. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert (Bert Silving).
11.55: Wetterbericht und Wetteraus-sichten.
12.00: Fortsetzung des Mittagskonzer-tes.
12.40: Lotte Schöne.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlaut-barungen.
13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effekten-schlusstage, Clearing.
15.20: Schwestern genialer Menschen.
15.40: Kinderstunde: Kinder spielen Radio.
16.05: Aus Tonfilmen.
16.35: Frauenstunde: Charlotte von Kalb.
17.00: Frauenkäse!
17.20: Wandelbarkeit der Tonalität (Paul Emerich).
17.55: Das Richard Wagner-Denkmal in Wien.
18.10: Bericht für Reise und Fremden-verkehr.
18.25: Geräterturnen bei den Arbeiter-turnern.
18.40: Wochenbericht für Körper-sport.
18.50: Cocumontum.
19.05: Operettenabend (Maria Rei-niger; Franz Zwonik; Josef Holzer).
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, alpiner Wet-terdienst, Programm für morgen.
19.35: Fortsetzung des Operettenabends.
20.30: Mikrophonskizzen der Woche.
21.00: Paul Hindemith: Konzert mit Orchester (Oswald Kabasta; Wiener Sinfonieorchester).
22.10: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraus-sichten, Verlautbarun-gen.
22.25: Straßenbericht.
22.30: Tanzmusik (aus Hübners Kur-salon der Stadt Wien, Palais de danke).

Samstag den 13. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte, Wetter-meldungen.
11.30: Mittagskonzert (Edi Seidel).
11.55: Wetterbericht und Wetteraus-sichten.

- 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzer-tes.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlaut-barungen.
13.10: Fortsetzung des Mittagskonzer-tes.
13.45—14.00: Miguel Jleta.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse.
15.15: Italienische Lieder und Arien (Dr. Alfred Baselli).
15.45: Englische Sprachstunde.
16.10: Der Dichter Norbert Hanrieder.
16.40: Mandolinentonzer (Zentralver-band der Arbeitermusikvereine Österreichs).
17.10: Glückliches Nordland: Schweden und die Wikingerrinsel Gotland.
17.35: Der Mai ist gekommen (Maria Gerhart; Heiteres Quartett des Wiener Männergesangsvereines; Dr. Fritz Löwenrolen; Karl Gisele).
18.50: Stimmung und Laune.
19.20: Der Spruch.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, alpiner Wet-terdienst, Sportbericht, Pro-gramm für morgen.
19.35: Alte Musik für Cembalo (Alice Ehlers).
20.15: „Mutter vom Berg“.
21.40: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraus-sichten, Verlautbarun-gen.
21.55: Abendkonzert (Johann Wilhelm Ganglbberger).

Sonntag den 14. Mai:

- 8.30: Bedruf, Zeitzeichen, Wettervor-herlage (Wiederholung der Samstagmeldung).
8.35: Tarnen.
8.55: Ratgeber der Woche.
9.15: Morgenkonzert (Jolde Riehl).
9.55: Das hohe Lied der Mutterliebe.
10.15: Liederstunde: Zeitgenöss. öster-reichische Komponisten (Berta Kiurina).
10.45: Stafettenlauf „Quer durch Wien“ (Übertragung von der Renn-strecke).
11.10: Wissen der Zeit. Aus der Ge-schichte der österreichischen Tech-nik: Die Entwicklung des öster-reichischen Verkehrswezens.
11.40: Sinfoniekonzert (Karl Aude-rieth; Wiener Kammerorchester).
12.50—14.15: Unterhaltungskonzert (Otto Wacek).
14.40: Zeitzeichen, Programm für heute, Verlautbarungen.
14.45: Dokumente der Zeit.
15.10: Kammermusik: Haydns Streich-quartette (Sedlak-Winler-Quar-tett).
15.45: Traber-Derby (Übertragung aus der Kriean).
16.15: Unterhaltungskonzert (Julius Herrmann; Mizzi Staracef; Kudi Herrmann; Schrammeltrio).
18.00: Frühlingssahrt nach Griechen-land.
18.30: Carl Dallago. Aus eigenen Werken.
19.00: Geistliche Chöre (Sigismund Schnabel; Sängerbund „Drei-zehnlinden“).
19.50: Zeitzeichen, Sportbericht, Pro-gramm für morgen.
20.00: Bunter Abend (Vizzi Holzschuh; Boheme-Quartett; Hans Sa-vageri; Mauritius Hoffmanns Harmonika-Quartett; J. Holzer).
22.00: Abendbericht, Verlautbarungen.
22.15: Tanzmusik (aus dem Graben-cafe).

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Geschäfts-Übergabe!

Ich Endesgefertigter gebe meinen geehrten Kunden und Freunden bekannt, daß ich ab 1. Mai 1933 meine

Spenglerei

Hintergasse 23, an meinen Schwiegerjohn Herrn Josef Ladner übergeben habe. Indem ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen danke, bitte ich gleichzeitig, dasselbe auch auf meinen Schwiegerjohn zu übertragen.

Hochachtung
Michael Müller.

933

Blochmaßbüchel

sind zu haben in der
Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

E 96/32-13.

Versteigerungs-Edikt.

Am 10. Juni 1933, vormittags 10 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

Zwangs-Versteigerung

der Liegenschaft: Haus Nr. 1 in Reichersdorf, Grundbuch Scherbling, Einl.-Z. 25, statt.

Schätzwert S 37.951.35, Wert des Zubehörs S 4.600.—, geringstes Gebot S 25.300.89.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 928

Bezirksgericht Amstetten,
am 2. Mai 1933.

Um 9000 S

Anzahlung, schönes, sonniges, trockenes Einfamilienhaus, 2 Zimmer, 1 Kabinett, 2 Küchen, Veranda, 600 Quadratmeter Garten, zu verkaufen. Auskunft: Dr. Ernst Bast, Amstetten, Wienerstraße.

Offizielle Steyr-Verkaufsstelle und Autoreparaturwerkstätte



M. Pokerschnigg & M. Kröllner

Waidhofen a. d. Ybbs 263

Lieferbar: Steyr XX, 30, 40, 45, und das Kleinauto des Österreichers, Opel-Steyr-Vierzylinder

Buch 220

sehr gut erhalten, samt Beleuchtung abzugeben um 350 S bei J. Krautschneider, Fahrzeughandlung, Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt 16. 924

Jahreswohnung

Zimmer und Küche, von kinderlosem Ehepaar gesucht. Anträge an die Verwaltung des Blattes. 929

E 5/33/8.

Versteigerungsedikt.

Am 10. Juni 1933, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaft: Haus Nr. 266 in Neufurth, Grundbuch Mauer, Einl.-Z. 499, statt.

Schätzwert S 8.328.60, geringstes Gebot S 4.164.30.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 926

Bezirksgericht Amstetten,
am 19. April 1933.

Kleinhaus

sofort zu verpachten oder zu vermieten an Angestellten. Kautions nach Übereinkommen. Auskunft in der Verw. d. Bl.

Eine Werkstätte

auch als Magazin verwendbar, sofort zu beziehen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 784



Herrenräder, neu S 90.—, **Damenräder**, neu S 100.—, **Rundschiff-Nähmaschinen**, neu S 180.—, **2 Mäntel und 2 Schläuche**, neu S 13.80

JOS. PELZ Wien, XV., Mariahilferstraße 164

Ich warne jedermann, Gerüchte über mich, die jeder Grundlage entbehren, weiter zu verbreiten.

923 **Adele Trestky.**

Freunde von hausgemachten Bratwürsten werden zu dem am Mittwoch, 10. Mai, stattfindenden

Bratwurst-Schmaus

höflichst eingeladen. Beginn 6 Uhr abends. Hochachtungsvoll

Johann und Marie Holzer
Gasthaus zum „Elefanten“, Weyrerstraße.



Besuchen Sie

die große

Möbel-Ausstellung

Sonntag den 7. Mai bis Sonntag den 14. Mai 1933

in der

Möbelhalle der Möbelfabrik Bene

in

Waidhofen a. d. Y.-Zell (drüber der Zeller Hochbrücke)

50 Musterzimmer - Qualitätsarbeit
Stauend billige Preise Freier Eintritt

Staatsdiplom und Goldene Ausstellungsmedaille

Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 6 Uhr abds.

Amerikanische Journalbogen

56 cm hoch, 44 cm breit, in Buchdruckfarben gedruckt, daher mit Radierwasser nicht auslöslich, mit und ohne Soll- und Habeneindruck, zu haben in der

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Dankfagung.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Mutter, der Frau

Johanna Wedl

sprechen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die vielen Kranz- und Blumen-spenden.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Mai 1933.

Sicherheit reeller Bedienung!

Bezugsquellen-Verzeichnis

Sicherheit reeller Bedienung!

Autogarage:

Rudolf Boglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hirschhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:

M. Pokerschnigg & H. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:

Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Baumeister:

Carl Desjonne, Obere Stadt 18, Stadtbau-meister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmerer und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybstorferstraße 3, Stadtbau-meister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bau- und Galanteriespenglerei:

Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

Bäder:

Karl Biatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei.

Buchdruckerei:

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:

Leo Schönheims, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Elektrotechniker:

Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.

Essig:

Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungseisigerzeugung, Spezial-Tafelessig, Wein-essig, Einlege-Essig.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:

Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

Farbwaren und Lacke:

Josef Wollstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Elsfarbenzeugung mit elektrischem Betrieb.

Fleischhauerei:

Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freijingerberg.
Johann Kehat, Hoher Markt 5, eigene elektrische Kühlanlage im Hause, Erzeugung sämtlicher inländischer Würstwaren.

Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selcher.

Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr:

Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.

Hotels und Gasthöfe:

Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:

Josef Wollstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung:

Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.

Parfümerie und Materialwaren:

Josef Wollstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Radioapparate und Zuehör:

Otto Hirschlehner, Waidhofen a. Y., Fuchsbiel 6

Pan-Europa-Empfänger
5-Röhren-Schirmgitter
Elekt.-dyn. Lautsprecher
Empfänger aller Sender
Volle Garantie
Zahlungserleichterungen
Einführungspreis 390 S
Unverbindl. Vorführung
Alleinvertrieb ab Firma

Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.

Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

Speditoure:

Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Speditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.

Spezereiwaren und Delikatessen:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.

Josef Wuhse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konserven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Sportartikel:

M. Wiesner, Sportartikelwerkstätte, Zell-Waidhofen a. d. Ybbs. Erzeugung von Falt- und Paddelbooten sowie Liegestühlen.

Tapezierer und Dekorateur:

Josef Sanzer, Unterer Stadtplatz 42, Telephon Nr. 60, Sparkassentor Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Bettelinsätzen, Matratzen, Spaltier- und diversen Arbeiten.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.

Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:

Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

Deitscherturngau.

Wehrwettkampf.

Die Ungunst des Wetters verhinderte die Abhaltung dieses Kampfes am Sonntag den 23. April. Derselbe wird daher, der Ausschreibung entsprechend, am Sonntag den 7. Mai 1933 abgehalten. Der Wettkampf wird auf der oberen Hahnleitwiese durchgeführt und beginnt um 2 Uhr. Die Teilnehmer — offen für die Turnvereine Ybbsitz, Rosenau und Waidhofen a. d. Y. — sind um 1.50 Uhr, die Kampfrichter um 1.30 Uhr bei der Pyramide stellig. Es findet kein gemeinsamer An- und Abmarsch statt. Die Siegerverföndigung wird unmittelbar nach dem Wettkampfe auf der Hahnleitwiese stattfinden. Die Leitung der Veranstaltung liegt in den Händen des Turnwartes Erich Weigend des Turnvereines „Lühow“ Waidhofen a. d. Ybbs. Die teilnehmenden Vereine werden eingeladen, nicht nur Einzelwettkämpfer und Mannschaften zu stellen, sondern auch Kampfrichter in das Kampfsgericht zu entsenden.

3. 83/3. Verhandlungsschrift

aufgenommen in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, abgehalten am Freitag den 28. April 1933 im Sitzungssaale des Rathauses.

Gegenwärtige: Bürgermeister Alois Lindenhöfer als Vorsitzender. Die Vizebürgermeister Stefan Grießer und Alexander Koch. Die Stadträte Max Sulzbacher, Wilhelm Koch, Franz Stumföhl und Franz Kötter. Die Gemeinderäte Johanna Rameris, Karl Mezinger, Johann Borlauser, Johann Panjy, Johann Tipla, Dr. Paul Puzer, Anna Pöschacker, Karl Hinghammer, Ignaz Schörghuber, Dr. Theodor Helmburg, Franz Zeiner, Hermann Nadler, Josef Kunze, Walter Leitner. Schriftführer: Gemeindebeamter Ludwig Mück.

Entschuldigt sind Stadtrat Dr. Karl Hanke und Stadtrat Josef Haider sowie die Gemeinderäte Friedrich Schmöll, Kurt Derneberger, Ferdinand Paumann, Heinrich Karner, Dr. Ed. Fritsch.

Der Bürgermeister begrüßt alle Erschienenen, stellt die ordnungsmäßige Einladung fest, konstatiert die Beschlussfähigkeit und eröffnet die Sitzung um 8.15 Uhr abends. Vor Eingehen in die Tagesordnung teilt er mit, daß von der nationalsozialistischen Fraktion nachstehender Antrag eingebracht wurde:

Die Fraktion der nationalsozialistischen Gemeinderäte stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die an der zu gründenden Volksschule beteiligten Arbeitslosen haben für den Empfang des Mittagessens eine der Gemeinde zu gute kommende Gegenleistung durch Verrichtung von Arbeiten zu erbringen, die infolge der Sparmaßnahmen trotz ihrer Notwendigkeit

Chronik unserer Stadt.

(Fortsetzung.)

In das Ybbsstal verkehren Postfuhrer, und zwar Waidhofen—Opponitz, Opponitz—Göstling.

Die Restauration Fischer (heute Genoch) veranstaltet ein Maifest, Korsifahrt sämtlicher Equipagen auf der Rennbahn bei Musik u. dgl. (Die Restauration Fischer, die ein beliebter Ausflugsplatz war, ist später wieder aufgelassen worden.)

Zu Pfingsten empfing der Männergesangsverein den Besuch des Döblinger Männergesangsvereines.

Am 14. Juni erschien eine große Kommission der Handels- und Gewerbekammer, um betreffend einer Aktion zur Hebung der Klein-Eisen- und Stahl-Industrie Studien zu machen.

Am 16. Juli starb in St. Pölten der Reichsratsabg. Dr. Johann Dfner, der sich um den Bau der Bahn Amstetten—Kleinreising und um die Liquidierung der Kleinholtensteiner Schuldenlast für Waidhofen sehr verdient gemacht hatte.

Am 23. Juli wurde der neue Friedhof von Sr. Erz. Bischof Dr. Matthäus Binder von St. Pölten eingeweiht.

Anlässlich eines Ausfluges der Sektionsmitglieder des Alpenvereines wird die Anregung gegeben, auf dem Prochenberg eine Schutzhütte zu errichten.

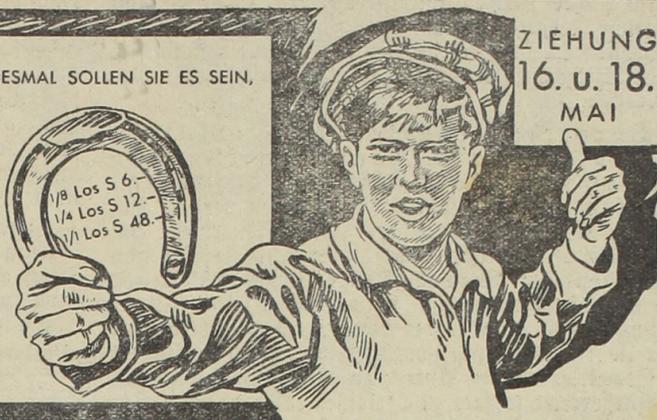
Am 29. August wurde die Aussichtswarte auf dem Schnabelberg durch Zimmermeister Luger aufgestellt. Sie wurde durch die Sektion des Österr. Touristenklubs errichtet.

Am 18. September fand die Gründung des Bezirksfeuerwehverbandes Waidhofen unter großen Feierlichkeiten statt. Über 400 Feuerwehrmänner waren anwesend.

Bei der Wahl des Nachfolgers des verstorbenen Reichsratsabgeordneten Dr. Dfner erhielt Dr. Gramitsch 956 Stimmen, Josef Ursin 864, Wimmer 357 Stimmen. Bei der Stichwahl wurde Josef Ursin (Vater des kürzlich verstorbenen Abg. Dr. Josef Ursin) mit 1259 Stimmen gegen Dr. Gramitsch gewählt. Man vergleiche die geringe Wählerzahl gegenüber der heutigen. Die Wahl war für den ganzen Städtewahlkreis St. Pölten.

Im Oktober starb hier der 90jährige Tischlermeister und Marktkommissär Friedrich Christoph Rautmann, geboren zu Wittenberg a. d. Elbe. Er hatte als junger Bursche vor Leipzig gekämpft und die meisten Schlachten des Jahre 1813 mitgemacht.

ES GEWINNEN SO VIELE LEUTE BEI MIR. — DIEMAL SOLLEN SIE ES SEIN, DER DEN HAUPTTREFFER GEWINNT!
DIE „GLUCKSTELLE STEIN“ HAT WEIT MEHR ALS
50 MILLIONEN SCHILLING
AN GEWINNEN BEREITS AUSGEZAHLT.
BESTELLEN SIE NOCH HEUTE PER POSTKARTE
IHRE KLASSENLOSE BEI DER
GLUCKSTELLE STEIN
AN DER „HOHEN BRÜCKE“
WIEN, I. WIPLINGERSTRASSE 21
FILIALE: X. FAVORITENSTRASSE 101



im Haushaltplan gestrichen wurden. Das Stundenausmaß der Arbeitsverpflichtung ist von dem Fürsorge- und Finanzausschusse festzustellen. Über die zu leistenden gemeinnützigen Arbeiten mögen die in Betracht kommenden Ämter bezw. auch die Arbeitsausschüsse des Gemeinderates Anträge einbringen. Eine Benachteiligung der Gewerbetreibenden darf nicht vorkommen. Gezeichnet: J. Kunze, W. Leitner.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden.

Weiters ist von der sozialdemokratischen Fraktion folgende Anfrage eingelangt:

Die gefertigten Gemeinderäte richten an den geehrten Herrn Bürgermeister der autonomen Stadt Waidhofen a. d. Ybbs folgende Anfrage:

Durch die Betrauung des Regierungskommissärs mit den Agenden des Sicherheitswesens im Stadtgebiete Waidhofen a. d. Y. wurden der Vertretung der Stadtgemeinde eine Reihe von Kompetenzen entzogen. Dies bedeutet zweifellos einen Eingriff in die Rechte der Stadtvertretung, welche ihr auf Grund der Autonomie zustehen. Die Gefertigten richten deshalb an den Bürgermeister die Anfrage, welche Schritte unternommen werden, damit die der Stadtvertretung statutarisch zustehenden Rechte ihr wieder eingeräumt werden.

Gezeichnet: W. Koch, R. Grießer, Sulzbacher, M. Mezinger.

Auf diese Anfrage erwidert der Bürgermeister, daß die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit Bundesangelegenheit ist und in jenen autonomen Städten, wo nicht direkt durch die Bundespolizei, nur im übertragenen Wirkungsbereiche ausgeübt wird.

Die Bundesregierung ist daher jederzeit berechtigt, diese Agenden dauernd oder vorübergehend durch ihre eigenen Organe besorgen zu lassen. Von diesem Rechte hat sie in Waidhofen a. d. Ybbs durch Einsetzung eines Regierungskommissärs Gebrauch gemacht und ist es lediglich ihre Sache, zu beurteilen, ob und wann sie diesen wieder abberufen will.

Der Gemeinderat beschließt, den neuen Friedhof am 1. Jänner 1888 zu eröffnen. Die Gesamtkosten dafür betragen 11.500 Gulden.

Die städt. Säge wird dem bisherigen Pächter Brandstätter gegen einen jährlichen Mietzins von 220 Gulden verpachtet. (Die Säge befand sich an der Stelle, wo sich heute die Werkstätte der Fachschule befindet.)

Anfangs Dezember fanden bei schwacher Beteiligung die Gemeinderatswahlen statt. Wahlbeteiligung bei 50 Prozent. Im 3. Wahlkörper wurden 162, im 2. Wahlkörper 149 und im 1. Wahlkörper 3 Stimmen abgegeben. Es wurden nur Vertreter der Majorität gewählt, da die Minorität unter Führer Doktor Plenkner und Güterdirektors Präsch die Verantwortung für die Gebarung der Gemeinde ablehnte, da ihr weder im Stadtrat noch im Bezirksrat und wichtigen Kommissionen eine Vertretung eingeräumt wurde. Die Gewählten waren: Karl Frieß, Johann Schmied, Josef Reismeyer, Florian Mayr, Engelbert Gutjahr, Ferd. Schnekingner, Benedikt Fuchs, Alois Holl, Ludwig Riedmüller, Julius Sax, Florian Frieß, Karl Puzgruber, Ignaz Nagl, August Lughofer, Leopold Stauffer, Leopold Frieß, Anton Guger, Franz Sax, Johann Schindelarz, Josef Schanner, Anton Baumann, Anton Kerstbaumer, Johann Bonier, Matthias Kamelreiter.

Im Vereinslokale, Gasthof Kranner (heute Hierhammer), fand am 8. Dezember die Gründungsliedertafel des Männergesangsvereines statt, bei welcher der Vorstand Prof. Ruff eine begeisterte Rede über das deutsche Lied hielt. Karl v. Debrois fand für seine Vorträge viel Beifall. Chorleiter war V. Fests.

Die Frage der Erbauung der Ybbsstalbahn wird lebhaft erörtert.

Im n.-ö. Landtage spricht Abg. Dr. v. Plenkner über die Stiftung zur Hebung der Kleinindustrie im Bezirke Waidhofen und dankt für die hiefür bewilligten Beträge. Während der Rede Dr. Plenkners entfernen sich die Antisemiten Fürnkranz, Bergani und Ursin.

Der hier ehemals bestandene Trabrennverein beschließt ein Casselfahren auf den Feldern in der Nähe des neuen Friedhofes, da die Rennbahn des Herrn Giddings (Genoch) zu weit entfernt ist.

1888.

Der Tabakhauptverlag Franz Hofbauer befindet sich ab 1. Jänner am Unteren Stadtplatz (heute Brandl).

Bei der Silvesterfeier des neugebenedeten Männergesangsvereines Hollensteiner trat ein Enkel des

St.-R. Koch sagt, daß die Anfrage auf seine Veranlassung gestellt wurde, damit man erfährt, wie sich die Sache eigentlich verhält. Er ist von der Antwort des Herrn Bürgermeisters nicht befriedigt. Die Kompetenz des Bürgermeisters ist eingeschränkt und soll dieser trachten, daß der frühere Zustand wieder hergestellt wird. Denn die Sicherheitsagenden fallen seines Erachtens für das Stadtgebiet in den eigenen Wirkungsbereich des Bürgermeisters.

Der Bürgermeister erwidert ihm darauf, daß er mit dem Herrn Landeshauptmann wegen dieser Angelegenheit Rücksprache nehmen wird, sobald er wieder nach Wien kommt.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Sitzung. Die Verhandlungsschrift wird, da die Verlesung nicht gewünscht wird, für genehmigt erklärt.

2. Ausnahmen in den Heimatsverband aus dem Titel der Erziehung. Über Antrag des Vizebürgermeisters Grießer werden nachbenannte Personen in den Heimatsverband der Stadt aus dem Titel der Erziehung aufgenommen: Peter Aspalter, Katharina Henigl, Aloisia Hummer, Johann Rainz, Franz Kramlinger, Johann Präschinger, Johanna Präschinger, Johann Präschinger jun., Johanna Präschinger jun., Marie Präschinger, Franz Präschinger, Othmar Präschinger, Josef Richter, Angela Richter, Friedrich Richter, Josef Richter jun., Rosa Six, Johann Tipla, Herma Tipla, Herbert Tipla, Franz Johann Tipla, Johann Borlauser, Ludmilla Borlauser, Walter Borlauser, Johann Borlauser jun., Ernst Borlauser, Ludmilla Borlauser jun., Johann Woltrich, Johann Woltrich jun.

a) Ablehnung der Aufnahme des Peter Schoiswohl. Vizebürgermeister Grießer stellt den Antrag, das Ansuchen um Aufnahme des Peter Schoiswohl aus dem Titel der Erziehung abzulehnen, da derselbe die Erziehungs-

Viederkönigs Franz Schubert, Herr Ferdinand Schubert, als Klavierkünstler auf.

Am 22. Jänner fand die Angelobung des neuen Bürgermeisters Carl Frieß sowie der Stadträte statt. Vor dem feierlichen Akte wohnte der gesamte Gemeinderat einem Gottesdienste in der Stadtpfarrkirche bei. Nachher fand die sogenannte Bürgermeistertafel statt, wobei Toast auf Toast folgten.

Am 1. Feber 1888 gründeten Josef Nagl und Anton Sattler eine Leichenbestattungsunternehmung.

Am 11. Feber starb der verdienstvolle, sehr geachtete Bezirksrichter Dr. Josef Wolf.

Am 16. Feber wurde eine Zweigstelle des patriotischen Frauenhilfsvereines (Rotes Kreuz) gegründet. Präsidentin Euphrosine Frieß.

Das Rosenberg'sche Schloß in Zell ist in den Besitz des Herrn Gottfried Sax, Direktor der Michaeler Eisenwerke, übergegangen.

In der Östernummer des „Boten von der Ybbs“ wird mitgeteilt, daß Michael Zeitlinger als Schriftleiter und Dr. Plenkner als Herausgeber das Blatt übernommen haben.

Dr. Plenkner ruft gegen den Lichtensteinschen Schulverschlechterungsantrag im Deutschen Nationalverein eine heftige Gegenbewegung ins Leben. Es wird eine Unterschriftensammlung dagegen veranstaltet und besonders gegen die geplante Aufhebung des Schulturnens protestiert.

In der Nummer 16 vom 21. April 1888 erklären die neuen Herausgeber, daß der „Bote“ in politischen Dingen dem Fortschritt dienen wird, und in wirtschaftlichen Fragen auf der Seite derjenigen stehen wird, die gesunde Maßregeln zur Besserung unseres Wirtschaftslebens ernstlich verlangen und die auf eine tatkräftige Bekämpfung jener häßlichen Erscheinungen dringen, welche zur Zeit unser ganzes Volksleben zu verschlechtern drohen. Grundsätzlich werden leidenschaftliche und verletzende Angriffe auf Personen und Parteien vermieden werden.

Im Mai kam eine Kommission der Wiener Handels- und Gewerbekammer, um über die zu errichtende Schleiferei und Mästerwerkstätte zu verhandeln. Es wurden Objekte am Schwarzbach und die städt. Säge an der Ybbs beschäftigt.

Ende Juni starb auf der Rückkehr von einer Konsultationsreise zu Professor Schröter in Wien der Besitzer des Gasthofes „Goldener Pfug“ (heute Hierhammer), Herr Johann Kranner, an einem schweren Kehlkopfleiden bei seiner Ankunft in Amstetten.

(Fortsetzung folgt.)

zeit im Jahre 1926/27 unterbrochen hat. Der Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

Vizebürgermeister Grießer übernimmt den Vorsitz, da der Bürgermeister über die beiden nächsten Punkte referiert.

3. Bürgerrechtsverleihung an die Mitglieder der freiw. Feuerwehr Johann Kröllner und Alois Möst für 25jährige Mitgliedschaft. Der Bürgermeister verliest das Ansuchen des Kommandos der freiw. Feuerwehr um Verleihung des Bürgerrechtes an Johann Kröllner und Alois Möst für deren 25jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr, in welchem sich dieses auf den seinerzeitigen Beschluß des Gemeinderates beruft. Der Stadtrat hat daher in seiner Sitzung vom 2. Feber 1933 beschlossen, dem Gemeinderate den Antrag zu stellen, Vorgenannten das Bürgerrecht tagfrei zu verleihen. Der gestellte Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

4. Ausweisung des Alois Reithofer aus dem Stadtgebiete. Der Bürgermeister gibt bekannt, daß die Wache den Antrag gestellt hat, den Alois Reithofer aus dem Stadtgebiete auszuweisen. Der Stadtrat hat sich mit der Sache befaßt und hat in seiner Sitzung vom 15. März 1933 beschlossen, dem Gemeinderate den Antrag zu stellen, Alois Reithofer aus dem Stadtgebiete wegen bescholtenen Lebenswandels gemäß § 14/1 des Gemeindestatutes auszuweisen. Der gestellte Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen. Der Bürgermeister übernimmt wieder den Vorsitz.

5. Stellungnahme gegen die Einreihung der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs in die Gebietsklasse B durch die industr. Bezirkskommission St. Pölten. Vizebürgermeister Grießer führt aus: Das Ministerium für soziale Verwaltung hat in ganz kurzer Zeit die Notstandsunterstützungen im ganzen Bundesgebiet wesentlich gekürzt. Die Kürzungen erfolgten auf Grund der 28. Novelle, die im November v. J. und im April d. J. in Anwendung gelangte. Die Kürzungen im November v. J. brachten den im Stadtgebiete Waidhofen wohnenden Arbeitslosen insgesamt einen Minderbezug von rund 2.000 Schilling monatlich. Ihnen folgte die Aufhebung der sogenannten Winterbegünstigung, wovon hauptsächlich die Verheirateten betroffen wurden und mit 1. April d. J. eine weitere Schmälerung des Gesamtbezuges von rund 1.000 Schilling eintrat. Diese Kürzungen sind für die Arbeitslosen so einschneidend, insbesondere für die Familienerhalter, daß die Auswirkungen noch gar nicht vorausgesehen werden können. So erhält z. B. ein Familienerhalter mit Frau und zwei Kindern, also eine vierköpfige Familie, ab 1. April einen Unterstützungssatz von 8 2/10 pro Tag. Mit diesem Betrag soll er seine Familie ernähren, kleiden usw. Sehr häufig kommt noch ein verhältnismäßig hoher Mietzins in Betracht, so daß die Betroffenen außerstande sind, allen Verpflichtungen nachzukommen und die Fürsorge in Anspruch nehmen müssen. Nun ist es aber mit der Fürsorge so, daß alle Aushilfen fast durchwegs abgelehnt werden, da die notwendigen Mittel nicht mehr zur Verfügung stehen. Das Ende der ununterbrochenen Verschlechterungen der Notstandsunterstützung scheint aber die Regierung noch gar nicht vorzuziehen, denn es ist wiederum eine Maßnahme in Aussicht gestellt, die zumindestens für die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs bezw. für die in dieser Stadt wohnenden Arbeitslosen eine bedeutende Verschlechterung bringt. So war bis jetzt die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs immer als eine Industriegemeinde qualifiziert und stand in der Reihung in der Gruppe A. Dies soll nun anders werden. Das Ministerium für soziale Verwaltung hat die industrielle Bezirkskommission St. Pölten beauftragt, die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs in das Gebiet B, das sind die sogenannten gemischten Gemeinden einzuteilen. Das heißt, die in Waidhofen ansässigen Arbeitslosen sollen abermals eine Kürzung ihrer Unterstützung erfahren, die in ihrer Gesamtheit 1.200 S monatlich betragen würde. Würde diese Umreihung tatsächlich durchgeführt, so ist eine wesentliche Verschlechterung im gesamten Wirtschaftsleben der Stadt zu erwarten, da doch gerade die Arbeitslosen es sind, die ihre Unterstützung sofort wieder in Umlauf bringen und den Zirkulationsprozeß des Geldes beschleunigen. Der Stadtrat hat daher in seiner Sitzung vom 26. April 1933 beschlossen, dem Gemeinderate den Antrag zu stellen, dieser wolle beschließen: Da nach h. ä. Dafürhalten die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs sowohl als größere Stadt, wie auch als Industriegebiet Anspruch auf die Einteilung in die Gruppe A hätte, wird der Antrag gestellt: Der Gemeinderat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs wolle gegen diese Einteilung Einspruch erheben und bei der industriellen Bezirkskommission St. Pölten das Verlangen stellen, die nachträgliche Einreihung des Stadtgebietes Waidhofen a. d. Ybbs in die Gruppe A zu veranlassen.

G.-R. Schörghuber hält es für günstiger, den Einspruch gleich an das Bundesministerium für soziale Verwaltung zu senden. St.-R. Sulzbacher ist ebenfalls der Meinung, den Rekurs gleich an das Bundesministerium für soziale Verwaltung zu richten, da die Einreihung von Waidhofen a. d. Ybbs in die Gruppe B über dessen Auftrag erfolgte. Dies bedeutet eine grundlegende Verschlechterung der Notstandsbeihilfen, weil die Stadt den Landgemeinden gleichgestellt wird. Dies bedeutet aber wiederum eine Vermehrung der Aussteuerungen für die Stadt und darüber ist wohl heute jeder schon klar, daß dies für die Gemeinde eine Belastung bedeutet, umso mehr als die Gemeinde keine Mittel mehr besitzt und ist sie letzten Endes aber schließlich doch verpflichtet, für die Ausgesteuerten zu sorgen, denn diese kann man doch nicht verhungern lassen.

Vizebürgermeister Grießer ändert den gestellten Antrag dahingehend ab, daß es heißt, der Rekurs ist gleich an das Bundesministerium für soziale Verwaltung zu richten. Bei der Abstimmung wird der abgeänderte Antrag einstimmig angenommen. St.-R. Sulzbacher fragt an wegen der Einkassierung des Wasserzinses auf Grund der jährlichen Vorschreibungen, über die sich einige Parteien beschwerten. Der Bürgermeister gibt dahin Aufklärung, daß die erfolgten Vorschreibungen für den Wasserzins nach Messer auf einen Irrtum beruhen und daß die Richtigstellung mit den Parteien veranlaßt wurde. Hierauf erfolgt Schluß der öffentlichen Sitzung um 3/10 Uhr abends. Anschließend daran fand eine vertrauliche Sitzung des Gemeinderates statt.

St.-R. Sulzbacher fragt an wegen der Einkassierung des Wasserzinses auf Grund der jährlichen Vorschreibungen, über die sich einige Parteien beschwerten. Der Bürgermeister gibt dahin Aufklärung, daß die erfolgten Vorschreibungen für den Wasserzins nach Messer auf einen Irrtum beruhen und daß die Richtigstellung mit den Parteien veranlaßt wurde. Hierauf erfolgt Schluß der öffentlichen Sitzung um 3/10 Uhr abends. Anschließend daran fand eine vertrauliche Sitzung des Gemeinderates statt.

St.-R. Sulzbacher fragt an wegen der Einkassierung des Wasserzinses auf Grund der jährlichen Vorschreibungen, über die sich einige Parteien beschwerten. Der Bürgermeister gibt dahin Aufklärung, daß die erfolgten Vorschreibungen für den Wasserzins nach Messer auf einen Irrtum beruhen und daß die Richtigstellung mit den Parteien veranlaßt wurde. Hierauf erfolgt Schluß der öffentlichen Sitzung um 3/10 Uhr abends. Anschließend daran fand eine vertrauliche Sitzung des Gemeinderates statt.

St.-R. Sulzbacher fragt an wegen der Einkassierung des Wasserzinses auf Grund der jährlichen Vorschreibungen, über die sich einige Parteien beschwerten. Der Bürgermeister gibt dahin Aufklärung, daß die erfolgten Vorschreibungen für den Wasserzins nach Messer auf einen Irrtum beruhen und daß die Richtigstellung mit den Parteien veranlaßt wurde. Hierauf erfolgt Schluß der öffentlichen Sitzung um 3/10 Uhr abends. Anschließend daran fand eine vertrauliche Sitzung des Gemeinderates statt.

St.-R. Sulzbacher fragt an wegen der Einkassierung des Wasserzinses auf Grund der jährlichen Vorschreibungen, über die sich einige Parteien beschwerten. Der Bürgermeister gibt dahin Aufklärung, daß die erfolgten Vorschreibungen für den Wasserzins nach Messer auf einen Irrtum beruhen und daß die Richtigstellung mit den Parteien veranlaßt wurde. Hierauf erfolgt Schluß der öffentlichen Sitzung um 3/10 Uhr abends. Anschließend daran fand eine vertrauliche Sitzung des Gemeinderates statt.

St.-R. Sulzbacher fragt an wegen der Einkassierung des Wasserzinses auf Grund der jährlichen Vorschreibungen, über die sich einige Parteien beschwerten. Der Bürgermeister gibt dahin Aufklärung, daß die erfolgten Vorschreibungen für den Wasserzins nach Messer auf einen Irrtum beruhen und daß die Richtigstellung mit den Parteien veranlaßt wurde. Hierauf erfolgt Schluß der öffentlichen Sitzung um 3/10 Uhr abends. Anschließend daran fand eine vertrauliche Sitzung des Gemeinderates statt.

St.-R. Sulzbacher fragt an wegen der Einkassierung des Wasserzinses auf Grund der jährlichen Vorschreibungen, über die sich einige Parteien beschwerten. Der Bürgermeister gibt dahin Aufklärung, daß die erfolgten Vorschreibungen für den Wasserzins nach Messer auf einen Irrtum beruhen und daß die Richtigstellung mit den Parteien veranlaßt wurde. Hierauf erfolgt Schluß der öffentlichen Sitzung um 3/10 Uhr abends. Anschließend daran fand eine vertrauliche Sitzung des Gemeinderates statt.

St.-R. Sulzbacher fragt an wegen der Einkassierung des Wasserzinses auf Grund der jährlichen Vorschreibungen, über die sich einige Parteien beschwerten. Der Bürgermeister gibt dahin Aufklärung, daß die erfolgten Vorschreibungen für den Wasserzins nach Messer auf einen Irrtum beruhen und daß die Richtigstellung mit den Parteien veranlaßt wurde. Hierauf erfolgt Schluß der öffentlichen Sitzung um 3/10 Uhr abends. Anschließend daran fand eine vertrauliche Sitzung des Gemeinderates statt.

Deutsche Tagung in Klagenfurt zu Pfingsten 1933. Jahreshauptversammlung des Vereines für das Deutschtum im Ausland (D.D.A.) Berlin und des Deutschen Schulvereines Südmärk (D.Sch.S.) Wien, 2.—7. Juni.

Die Vorbereitungen zu dem großen Treffen deutscher Schutzarbeiter sind in vollem Gange. Aus dem Tagungsplan: Freitag den 2. Juni: Frauentagung mit Berichten von auslandsdeutschen Gebieten und einem Vortrag des Obmannes des Deutschen Schulvereines Südmärk Dr. Mayer: „Die Grundlinien der österr. Schutzarbeit“. Sitzung des Hauptvorstandes des D.D.A. Begrüßungsabend. Samstag den 3. Juni: Sitzung des Hauptauschusses des D.D.A. Stunde für Kärnten im Wappensaal des Landhauses. Begrüßungsansprache des Landeshauptmannes Kernmaier. Festrede Doktor Steinacher, Berlin. (Wird durch Rundfunk übertragen.) Hauptversammlung des D.D.A. mit Begrüßungsansprachen der Vertreter des Landes und der Stadt und einem Vortrag Dr. Ammendes über die Lage der deutschen Volksgruppen in Europa. Stunde der österreichischen Jugend im Landhaushof. Fackelzug und Höhenfeuer. Begrüßungsabend des Kreises Kärnten des D.Sch.S. Sonntag den 4. Juni: Den Tagungsteilnehmern wird die Möglichkeit geboten, Gottesdiensten beizuwohnen. Studententagung mit Vorträgen Karl Friß, Hermagor: „Der Kampf um Kärntens Freiheit“ und Dr. Ullmann, Berlin: „Der Südost-Deutsche“. Bauerntagung, veranstaltet von der Landwirtschaftskammer. Tagung der Jugendgruppen. Kaufmännische Tagung. Jahreshauptversammlung des Deutschen Schulvereines Südmärk im Theater. Aufführung des Chorwerkes „Legende von Kärntens Not und Befreiung“, ausgeführt vom Kärntner Sängerbund. Entfaltung der Dohernig-Tafel an der vom österreichischen Schutzverein erbauten Schule in Rosenbach; Ansprache des Obmannes Dr. Mayer; Schilderung der Kämpfe durch einen Teilnehmer; Kinder- und Volksfest. Singelunde. Aufführung des vaterländischen Schauspielers „Kärntner Treue“ von Viktor Miltschinsky. Drei Kreisabende des D.Sch.S.: Wien und Niederösterreich mit Danzig; Steiermark mit Brandenburg; Salzburg und Tirol mit Mittel- und Niederrhein. Zusammentünfte der akademischen farbentragenden Hochschülerverbände Österreichs. Montag den 5. Juni: Morgenfeier auf der Festwiese des Kreuzberges; Ansprachen des Fürstbischofs Dr. Adam Hefter und des Bischofs Dr. Glondys der evangelischen Landeskirche in Rumänien; Wimpelweihe. Die

Heimatschutz-Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.

Dank!

Die Heimatschutz-Winterküche hat mit Ende April programmgemäß ihre Ausgabe eingestellt. Über 18.200 Portionen Mittagessen wurden ausgegeben, außerdem im Laufe des vergangenen Winters viele Hundert Kilogramm Lebensmittel, dann Kleider und Schuhe verteilt. Die arbeitslosen und ausgesteuerten Angehörigen der 1., 2. und 3. Kompagnie des H.S.-Bataillons Nr. 62 danken auf diesem Wege allen Spendern und Gönnern des Heimatschutzes für die ihnen zugekommene Unterstützung und wirksame Hilfe. Durch diese Hilfe wurden viele Kameraden und ihre Familien der drückendsten Not entzogen. Wir danken schließlich den Kameraden und der Bauernschaft der Umgebungsgemeinden und des Bezirkes St. Peter i. d. Au für ihre Unterstützung. Ganz besonderen Dank aber der Obfrau Baumeister Seeger, dem Herrn Bezirksführer Baumeister Seeger, der Frauenhilfsgruppe und allen Kameradinnen und Kameraden, die dieses einzig dastehende Hilfswerk organisiert, geleitet oder durch ihre selbstlose Arbeit ermöglicht haben. Heil Starhemberg!

Jeder Österreicher muß die „Wiener Neuesten Nachrichten“ lesen, wenn er sich ein klares Bild über die österreichische Innen- und Außenpolitik machen will; eine entschiedene Stellungnahme zu allen wichtigen Tagesfragen ist heute für jeden Staatsbürger unerlässlich. Verlangen Sie daher in Ihrem Kaffeehaus stets die „Wiener Neuesten Nachrichten“ oder einen Probebezug, der Sie in keiner Weise bindet. Mit der Zeit werden Sie unser Blatt bevorzugen. Wien, VIII., Jofefsgasse 4-6.



Ansprachen werden durch Rundfunk übertragen. Ehrung der im Kärntner Abstimmungskampfe gefallenen und lebenden Freiheitskämpfer; Ansprache des Vorsitzers des D.D.A. Reichsminister a. D. Dr. G. E. G. (wird übertragen). Anschlußfundegebung. Ansprache des Generaldirektors Dr. Ing. Hermann Neubacher. Kranzniederlegung am Herzogsstuhl. Festzug (ein Teil davon wird übertragen). Schlußabend des Kreises Kärnten. Dienstag den 6. und Mittwoch den 7. Juni folgen Sportwettkämpfe, Ausflüge und besondere Fahrten nach Völkermarkt, Bleiburg und Willach. In Völkermarkt findet eine Rundgebung der Abstimmungsgebiete: Westpreußen, Oberschlesien, Ostpreußen, Schleswig, Eupen-Malmedy, Saargebiet, Odenburg und Kärnten statt. Für diese Tagung sind besondere Ermäßigungen auf den Bundesbahnen gewährt worden, und zwar: für Jugendliche (mindestens 6 Personen) bis zum vollendeten 20. Lebensjahre in fahrplanmäßigen Zügen sowie für Ausflugsfahrten von Klagenfurt aus 60%. Für Sonderzüge mit mindestens 700 Personen, gleichviel ob Erwachsene oder Jugendliche 60%. Für Einzelreisende auf Grund der Teilnehmerkarte 25% (die einzelnen Bestimmungen sind auf der Rückseite der Teilnehmerkarte ersichtlich.) Außerdem vermerken wir auf die allgemeinen Gesellschaftsreisen-Begünstigungen: Mindestens 8 gemeinsam reisende Personen genießen ohne Bindung und zeitliche Beschränkung gegen vorherige Anmeldung beim Fahrtantrittsbahnhof eine 25%ige Ermäßigung; mindestens 51 gemeinsam Reisende eine 33 1/3%ige Ermäßigung und eine Freifahrt. Anmeldeungen zur Teilnahme sind zu richten an den Deutschen Schulverein Südmärk, Wien, 8., Fuhrmannsgasse 18a.

Plaketten und Festzeichen aller Art in Metall und in Email in erstkl. Ausführung. **Abzeichen Adolf Belada Nacht.** Ermehrungs-Medaille. Auf Wunsch Herstellungs-Zeichnung. Wien VII., Burggasse 40. Lieferant v. 15.000 Vereinen. Seinerzeit. Lieferant d. Ausstellungsleitung Wien VII., Burggasse 40.

Erste Bundesbahn-Fahrtarten-Lotterie „Fahrt ins Glück“.

Die erste Bundesbahn-Fahrtarten-Lotterie „Fahrt ins Glück“ ist nunmehr in das entscheidende Stadium getreten; der Losverkauf hat bereits begonnen. Gegenstand der Lotterie bilden 500.000 Lose zu S 1.50. Sie sind bei allen Bahnhofskassen der Österr. Bundesbahnen, beim Österr. Verkehrsbureau und in Tabaktrafiken, Lottokollekturen, Klassenlotteriegeschäften usw. erhältlich. Zufolge des Lotteriespielplanes sind 50.523 Treffer im tarifmäßigen Gesamtwerte von 421.432 Schilling ausgesetzt, jedoch im Durchschnitt (nicht in der arithmetischen Reihe) mindestens auf jedes 10. Los ein Gewinn entfällt. Die Treffer werden teils in freien Eisenbahnfahrten auf den Linien der Österr. Bundesbahnen einschließlich der von ihnen betriebenen Privatbahnen, teils in solchen Freifahrten, verbunden mit Hotel- und Hotelreisaufenthalten, bestehen. Die erste der 15 Treffergruppen weist als die 3 Haupttreffer je ein Generalabonnement 2. Klasse im Werte von je 2.934 Schilling aus; die Gewinner dieser Abonnementkarten können durch 12 Monate auf dem gesamten Bundesbahnnetz frei fahren. Ebenso stehen in der Treffergruppe VII 25 Generalabonnements 2. Klasse im Einzelwerte von 396 Schilling mit dem gleichen Aktionsradius, allerdings nur für 30 Tage gültig, zur Verfügung. Aber auch die Treffergruppen II bis VI sichern den Gewinnern die Möglichkeit einer weit ausholenden Fahrt zu, indem sie auf Freifahrtsscheine 1. oder 2. Klasse auf einer beliebigen Strecke in einer Gesamtlänge von 2400 Kilometer, Hin- und Rückfahrt zusammengekommen, lauten. Da das Gesamtnetz der Bundesbahnen rund 5800 Kilometer umfaßt, die längste Diagonaltrecke von der ungarischen Grenze bis Lindau nur 870 Kilometer beträgt, können die Gewinner solcher Treffer nahezu das halbe Bundesgebiet frei bereisen. Die zur Verfügung stehende Kilometerzahl stuft sich natürlich bei den weiteren Treffergruppen entsprechend ab, immerhin bietet auch noch der kleinste Treffer, nämlich je ein Jahrtausend 3. Klasse Personenzug für eine Hin- und Rückfahrt in der Gesamtlänge bis 20 Kilometer einen Gewinn, dessen normaler Tarifwert mehr als das Doppelte des Lospreises beträgt. Ein Teil der größeren Treffer wurde mit einem Hotelreisaufenthalte für zwei Personen verbunden, und zwar entweder mit 30-, 15- oder 8-tägiger Aufenthaltsdauer in Hotels mit Tagespensionen von 20, 15 oder 12 Schilling je Person. Diese Treffer dürften wohl in der gegenwärtigen, beengten Zeit eine besondere Anziehungskraft ausüben. Die Ziehung der Gewinne ist am 3. Juni 1933 in Baden bei Wien vorgesehen.

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften billiger!

ebenbürtig — aber